

„Die Sendung mit Carina“

Entwicklung und Umsetzung eines Kinder- und Umweltmagazins
für den Regionalsender os1.tv

Abschlussbericht über ein Medienprojekt,
gefördert unter dem Az: 32135/10 von der



Verfasser: Carina Jannaber und Claudia Puzik
Projektleitung: Claudia Puzik
Laufzeit: 23. August 2013 bis 31. Dezember 2015

durchgeführt von: **OS1.TV**
Breiter Gang 10-16
49074 Osnabrück

in Kooperation mit: **osradio**^{104.8} und **NEUE OZ ZEITUNG**

Osnabrück im Dezember 2015

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Az	31235	Referat	43/2	Fördersumme	101.551,00 €
Antragstitel	"Die Sendung mit Carina" - Entwicklung und Umsetzung eines Kinder-Umweltmagazins für den Regionalsender OS1.TV				
Stichworte	Medien Film, Kinder				
Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)		
2 Jahre	23.08.2013	31.12.2015	1 Sendung/2 Monate		
Zwischenberichte	23.02.2014, 23.08.2014, 23.02.2015, 23.08.2015,				
Bewilligungsempfänger	OS1.TV GmbH			Tel 0541/ 310 -525	
				Fax 0541/ 310- 401	
				Projektleitung Chefredaktion Claudia Puzik	
	Breiter Gang 10 - 16 49074 Osnabrück			Bearbeiter	
Kooperationspartner	Neue Osnabrücker Zeitung osradio 104,8				

Zielsetzung und Anlaß des Vorhabens

os1.tv wird mit den Medienpartnern osradio 104.8 und der Neuen Osnabrücker Zeitung Grundschulkindern aus Stadt und Landkreis Osnabrück eine medienpädagogische Begleitung und Produktion zu nachhaltigen Themen, in Abstimmung mit Unterrichtsinhalten bieten. Die Kinder werden sich mit Umwelthemen auseinandersetzen und diese für die verschiedenen gängigen Medienkanäle Print/Online, Radio und Fernsehen aufbereiten. In der Studioproduktion „die Sendung mit Carina“ spricht die Moderatorin mit den Kindern über Ihre Ergebnisse und Erfahrungen. Mit einem Experten zum Fachthema bzw. zu der Medienarbeit reflektieren Sie die Ergebnisse kindgerecht und wertschätzend im Kontext von Mensch und Umwelt.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

Wir produzieren innerhalb von zwei Jahren 12 Studioproduktionen unter dem Sendetitel: „Die Sendung mit Carina“. Die Kinderreporter sind in 3 Teams eingeteilt, begleitet vom Schullehrer, der Klasse und den Volontären der drei Medienpartner. Sie leiten die Kinder an und zwar in vier Schritten.

- 1. Training der Lehrer sowie der Schulbesuch*
- 2. Drehtermin vor Ort mit den drei Teams zum Thema*
- 3. Beitragserstellung für das jeweilige Medium und für die Studiosendung*
- 4. Studioproduktion: Die Sendung mit Carina*

Vor Schritt 1. erstellen die Medienprofis Handouts und Leitfäden. Vor Schritt 2. Besprechen die Lehrer Ihre Ideen mit den Kindern und erarbeiten nach Vorlage ein Drehskript. Die Beitragserstellung in Schritt 3 findet in den Redaktionsräumen von os1.tv, NOZ und osradio 104.8 statt. Im letzten Schritt steht die Studioproduktion an. Hier werden die Beiträge der Kinder zusammen mit der Moderatorin und einem Medien- bzw. Fachexperten diskutiert und reflektiert.

Ergebnisse und Diskussion

In erster Linie sind Zeitung, Radio und Fernseher in der kindlichen Lebenswelt Gebrauchs- und Unterhaltungsgegenstände. Für das Medien- und Umweltprojekt „Die Sendung mit Carina“ sollen Grundschüler selbst Erfahrungen sammeln in Sachen Medienarbeit und Journalismus. Jede der drei Mediengruppen schnuppert in den entsprechenden Beruf hinein und kann durch den Erfahrungsaustausch mit den anderen Gruppen auch einen guten Einblick in die Arbeitsweisen der jeweils anderen Medien bekommen.

Während der Projektzeit durchlaufen die Kinder mehrere Arbeitsprozesse, die alle aufeinander aufbauen. In der Studiosendung werden die Beiträge dann gebündelt präsentiert und reflektiert.

Neben der Sensibilisierung für die journalistische Arbeitsweise setzen sich die Kinder über die Projektzeit intensiv mit der entsprechenden Beitragsthematik auseinander. Im Fokus stehen hier ausschließlich regionale Umweltthemen. Die Kinder bekommen anhand der journalistischen Arbeitsweise einen sehr guten Überblick über relevante und regionale Umweltthemen.

Neben der Ausbildung der Kinder zu Schülerreportern erfolgt ebenso eine Weiterbildung der entsprechenden Medientutoren, die zum größten Teil selbst noch in der Ausbildung sind. Durch die intensive Arbeit mit den Kindern werden auch die Tutoren geschult. Für die medienpädagogische Arbeit müssen die jeweiligen Tutoren ihre Arbeit möglichst einfach und leicht verständlich erklären können. Die Kernpunkte der Medienarbeit werden hier an die Kinder weitervermittelt und führen auch bei den Medientutoren zu einer nachhaltigeren Arbeitsweise.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Neben der Veröffentlichung jeder einzelnen Studioproduktion von „Die Sendung mit Carina“ im Kabelfernsehen auf os1.tv erfolgt auch der damit einhergehende Upload der Sendung auf der os1.tv-Homepage. Zeitgleich mit dem Erscheinungsdatum der Kindersendung wird die entsprechende Zeitungsseite in der Samstagsausgabe der Neuen Osnabrücker Zeitung publiziert, der Radiobeitrag auf osradio 104,8 gesendet und der Fernsehbeitrag der Kinder auf der os1.tv-Homepage hochgeladen. Alle drei Einzelveröffentlichungen weisen zudem auch auf die jeweils anderen Arbeiten und die Fernsehsendung hin.

Fazit

„Die Sendung mit Carina“ ist war den regionalen Fernsehsender os1.tv eine ganz neue Erfahrung. Erstmals wurde ein Format speziell für Kinder auf die Beine gestellt. Die Arbeit an dem Projekt war für alle Beteiligten daher zunächst ganz neu. Auch die intensive crossmediale Zusammenarbeit zwischen os1.tv und den beiden Medienpartnern Neue Osnabrücker Zeitung und osradio 104,8 war ein ganz besonderes Erlebnis. Das Verständnis für die Arbeit des anderen wurde bei jedem einzelnen Projektutor durch die intensive Zusammenarbeit und den gemeinsamen Austausch geschärft. Auch die engagierte Arbeit der Kinder lässt darauf schließen, dass ihnen die Projektarbeit sehr viel Spaß gemacht hat. Die Kinder bekamen einen einmaligen Einblick in die Medienwelt und die dazugehörige Arbeitsweise. Auch die Umsetzung der Beiträge im Hinblick auf nachhaltige Umweltthemen funktionierte sehr gut und führte zu einem gereiften Umweltbewusstsein bei den Kindern.

Inhalt	Seite
Abbildungsverzeichnis.....	2
1) Zusammenfassung	4
2) Einleitung	6
3) Das Projekt	7
3.1) Die Medienpädagogische Ausrichtung	7
3.2) Das Studioset	8
3.3) Die Teilnehmer	10
3.4) Die Vorgehensweise.....	11
3.4.1) Phase 1: Die Multiplikatorenschulung	11
3.4.2) Phase 2: Der Termin vor Ort	12
3.4.3) Phase 3: Die Beitragserstellung.....	13
3.4.4) Phase 4: Die Studiosendung	14
4) Die Praxis.....	16
4.1) Aller Anfang ist schwer – Sendung 1.....	16
4.2) Organisation ist alles – Sendung 2	18
4.3) Die Sendung mit Carina als Bühnenshow – Sendung 3.....	20
4.4.) Zwei Sendungen an zwei Tagen – Sendung 4 und Sendung 5	22
4.5) Ein Termin vor Ort voller Erlebnisse – Sendung 6.....	26
4.6.) „Eine perfekte Sendung“ – Sendung 7.....	29
4.7.) „Eine pädagogische Herausforderung“ – Sendung 8.....	31
4.8) „Termine, Termine, Termine“ – Sendung 9	33
4.9) „Geschlagen durch die Hitzewelle“ – Sendung 10.....	36
4.10) Zu Besuch im Zoo - Sendung 11	38
4.11) Ein nasser Dreh – Sendung 12.....	41
5) Auswertung.....	44
5.1) Vermittlung von Medienkompetenz.....	44
5.2) Ökologische Nachhaltigkeit.....	46
5.3) Weiterbildung der Medientutoren	47
6) Öffentlichkeitsarbeit	49
7.1) Fazit aus Sicht der Moderatorin.....	50
7.2) Fazit der Chefredakteurin	52

Abbildungsverzeichnis

Bilder

Abbildung 1) Radio- und Fernsehmaskottchen von Stefanie Ludwig (Quelle: os1.tv)	8
Abbildung 2) Stefanie Ludwig und os1.tv Studioleiter Thomas Sperschneider bei der Setbesprechung	9
Abbildung 3) Umbau des os1.tv Studios für die Kindersendung (Quelle: os1.tv)	14
Abbildung 4) Das Fernsehteam interviewt Bettina Hönisch (Quelle os1.tv)	16
Abbildung 5) Tutorin Kathrin Pohlmann zeigt den Kindern gute Fotomotive (Quelle: os1.tv)	19
Abbildung 6) Gute Laune nach der Studioproduktion "Kröten auf Wanderschaft" (Quelle: os1.tv)	20
Abbildung 7) "Die Sendung mit Carina - Das Maiwochenspezial" (Quelle: os1.tv)	21
Abbildung 8) Gisbert Döpke erklärt den Schülerreportern den Bienenstock (Quelle: os1.tv)	23
Abbildung 9) Die Kinder schöpfen im Klassenzimmer Papier (Quelle: os1.tv)	24
Abbildung 10) Die Zeitungsgruppe übt mit dem Aufnahmegerät (Quelle:os1.tv)	27
Abbildung 11) Die Radiogruppe vertont den Beitrag (Quelle: os1.tv)	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 12) Die Fernsehgruppe filmt fleißig	29
Abbildung 13) In der Zeitungsredaktion werden die Artikel verfasst (Quelle: os1.tv)	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 14) Gerhard Mäscher erklärt wie sich die Kinder im Stollen verhalten müssen (Quelle: os1.tv)	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 15) Carina Jannaber erklärt ihrer Gruppe das Schnittprogramm (Quelle: os1.tv)	32
Abbildung 16) Moderatorin Carina Jannaber erklärt das Mikrofon (Quelle: os1.tv)	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 17) Radiotutorin Wiebke Glaw erläutert die Funktionen des Aufnahmegerätes (Quelle: os1.tv)	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 18)Zwei Saftkugler und eine Assel in der Becherlupe (Quelle: os1.tv)	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 19) Die Schüler führen ein kurzes Schauspielstück auf (Quelle: os1.tv)	36
Abbildung 20) Nach drei gemeinsamen Projekttagen mussten sich die Kinder und Carina Jannaber voneinander verabschieden (Quelle: os1.tv)	37
Abbildung 21) Die Schüler werden von Lisa Mockel zu "Affenstarken Regenwaldbotschaftern" ausgebildet (Quelle: os1.tv)	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 22 Die Zeitungsgruppe fotografiert auf der Tapiranlage (Quelle: os1.tv)	39
Abbildung 23) Die Schüler werden vor der Aufzeichnung gepudert (Quelle: os1.tv)	40
Abbildung 24) Maja zeigt wie unterschiedlich das Wasser in den verschiedenen Becken der Kläranlage aussieht (Quelle: os1.tv)	41
Abbildung 25) Tristan vertont mit der Unterstützung von Carina Jannaber den Fernsehbeitrag (Quelle: os1.tv)	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 26) Die letzte Studioproduktion für die Kindersendung	42
Abbildung 27) Radiotutor Matthias Preiss erklärt den Kindern wie sie mit dem Aufnahmegerät umgehen müssen (Quelle: os1.tv)	Fehler! Textmarke nicht definiert.

Abbildung 28) Tutorin Kathrin Pohlmann zeigt die Fotokamera (Quelle: os1.tv)	Fehler!
Textmarke nicht definiert.	
Abbildung 29) Ausschnitt aus der Sendung "Magische Orte" Fehler! Textmarke nicht definiert.	
Abbildung 30 Eine Biene aus dem Stadtteil Wüste (Quelle:os1.tv)	46
Abbildung 31 Die Streuobstwiese in Sutthausen (Quelle: os1.tv)	46

Tabellen

Tabelle 1) Übersicht der teilnehmenden Schule für „Die Sendung mit Carina“	10
Tabelle 2) Übersicht der Teilnehmer „Die Sendung mit Carina“ auf der Maiwoche 2014	10
Tabelle 3) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ – Folge 1	18
Tabelle 4) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ – Folge 2	20
Tabelle 5) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ – Folge 3	22
Tabelle 6) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ – Folge 4	26
Tabelle 7) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ – Folge 5	26
Tabelle 8) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ – Folge 6	29
Tabelle 9) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ Folge 7	31
Tabelle 10) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ – Folge 8	33
Tabelle 11) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ – Folge 9	35
Tabelle 12) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ – Folge 10	38
Tabelle 13) Schnellübersicht "Die Sendung mit Carina" - Folge 11	40
Tabelle 14) Schnellübersicht "Die Sendung mit Carina" - Folge 12	43
Tabelle 15) Veröffentlichungsübersicht „Die Sendung mit Carina“	49

1) Zusammenfassung

Im Rahmen des zweijährigen Medienprojektes „Die Sendung mit Carina“ von os1.tv haben wir zwölf regionale Umweltmagazine produziert, in denen Grundschüler der dritten und vierten Klasse zu Reportern wurden. Das Projekt entstand in redaktioneller und crossmedialer Zusammenarbeit mit der Neuen Osnabrücker Zeitung und dem Bürgerradio osradio 104,8.

Im Fokus des Projektes stand auf der einen Seite der crossmediale Einsatz der verschiedenen Medien und auf der anderen Seite die Hinführung zu umweltbezogenen und regionalen Themeninhalten. Für die Grundschüler bedeutete die Projektarbeit das Sammeln von praktischen Erfahrungen im Medienbereich. Zwar kannte jeder der Schüler die verschiedenen Medien und nutzte diese im Alltag, allerdings war ihnen vor Projektbeginn nicht bewusst, wie viel Arbeit tatsächlich hinter einem TV-Beitrag, einem Radiobeitrag und einer Zeitungsseite steckt.

Inhaltlich griffen die Schulklassen Umweltthemen auf, die regional eine Rolle spielten, wie zum Beispiel der Lebensraum einer alten Streuobstwiese oder die Windenergie am Piesberg. Bei der Beitragserstellung lernten die Grundschüler, wie der Alltag eines Journalisten aussieht. Auffallen ist bei dem Projekt der überraschend unbedarfte Umgang der Acht- bis Zehnjährigen mit dem Internet. Gerade für die Zeitungsartikel griffen die Schüler gerne auf die Onlinerecherche zurück. Die Tutoren arbeiteten mit den Kindern immer eng medienpädagogisch zusammen und erklärten zum Beispiel den Unterschied zwischen Urheberrechtsverletzung durch das Kopieren und Einfügen von Texten und dem eigenständigen Texten, basierend auf die eigene Recherche.

Insgesamt wurde die Sendung elfmal im Studio produziert. In den Studiosendungen wurden die verschiedenen Beiträge der Kinder präsentiert und zusammen mit dem Lehrpersonal und einem Themen- bzw. Medienexperten reflektiert. Im Studio selbst ging es auch um das konzentrierte Aufarbeiten der vorherigen Termine. Dank einer unterhaltsamen und lockeren Atmosphäre äußerten die Schüler hier ihre Meinung zum Thema und zur journalistischen Aufgabe frei und offen. Die Länge der ausgestrahlten Sendung betrug rund 45 Minuten.

Eine der zwölf Sendungen wurde live auf der Maiwoche präsentiert. Auf dem Familientag der Neuen Osnabrücker Zeitung bot sich Gelegenheit, eine Bühne für die Sendung zu buchen, daher wurde das Studioequipment zum Nikolaiort gebracht und vor Ort eine Spezialausgabe von „Die Sendung mit Carina“ aufgezeichnet. Um das Publikum besser einbeziehen zu können, entschied sich das Team für ein Umweltquiz mit Kindern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Ziel eines nachhaltigen und medienpädagogischen Umweltmagazins von und mit Kindern von allen Beteiligten mit größter Zufriedenheit umgesetzt wurde. Auch das Einbeziehen von Freiwilligendienstleistenden und die Zusammenarbeit der Auszubildenden und Volontäre funktionierten ganz hervorragend. Es ist dem Team gelungen, die Kinder nicht nur nachhaltig für Umweltthemen zu interessieren, sondern sie auch journalistisch und für die verschiedenen Medien zu sensibilisieren.

2) Einleitung

os1.tv ist ein kommerzieller Fernsehsender für Stadt und Landkreis Osnabrück. In sechs Jahren Sendergeschichte haben wir über vierzig eigene TV-Formate entwickelt und die Beiträge über Social-Media-Kanäle und crossmedial mit der Neuen Osnabrücker Zeitung gespielt. Der Sendebetrieb wird aus wirtschaftlichen Gründen zum Ende des Jahres 2015 eingestellt. Nichtsdestotrotz hat sich die programmliche und journalistische Qualität unabhängig von der Vermarktungssituation gesteigert.

Wir starteten im September 2009 online über www.os1.tv unsere Berichterstattung. Zwei Jahre später, ab September 2011, sendeten wir zudem täglich ein einstündiges Programm über Kabelfernsehen in über 100.000 Haushalte. Anspruch und Ziel des Senders war auch immer, Themen aus dem sozialen, kulturellen und kommunikativen Umfeld von und für Kinder und Jugendliche anzubieten.

Mit unserer ersten Tagessendung „Nachrichten kompakt“ informierten wir über die aktuellen Ereignisse aus Stadt und Land. Mit dem Studiotalk „Osnabrücker Land und Leute“ gaben wir Menschen mit ihren Themen aus unterschiedlichen Lebenskontexten ein Forum. Von Anfang an produzierten wir aber auch große TV-Formate wie Serien, Events und Reportagen. Und auch 2015 boten wir noch einmal ein neues Format mit os1.tv aktuell – das Magazin.

Da die Zielgruppe von os1.tv die ganze Familie und alle Generationen einschließt, war der nächste Schritt, eine Kindersendung zu produzieren. Bis auf einzelne Serien und Berichte hatten wir bis 2013 noch keine eigene Kindersendung im Programm.

Mit unserer Volontärin Carina Jannaber hatte ich das ideale „Gesicht“ und eine sympathische und kompetente Jungmoderatorin und -redakteurin für unsere Kindersendung gefunden. Mit osradio 104, 8 und der NOZ hatte ich zudem erfahrene Medienpartner im Boot, um dieses innovative Projekt umzusetzen. Mit der Haagener Kostümbildnerin Stefanie Ludwig setzten wir dafür ein eigenes Studioset mit drei Medien-Maskottchen um.

Dank der Unterstützung der DBU konnten wir dann zwölf Studiosendungen über einen Zeitraum von zwei Jahren produzieren. Ein herzerfrischendes medienpädagogisches Umweltprojekt.

Chefredakteurin os1.tv,
Claudia Puzik

3) Das Projekt

os1.tv hatte es sich zum Ziel gesetzt, eine ökologisch nachhaltige Kindersendung zu produzieren, in der Grundschüler zu Reportern werden und die Themeninhalte nach journalistischen Kriterien aufarbeiten. Um den Grundschülern einen möglichst guten Einstieg in die Medienlandschaft zu bieten, arbeitete os1.tv für „Die Sendung mit Carina“ mit Redakteurin Kathrin Pohlmann von der Neuen Osnabrücker Zeitung, osradio 104,8-Geschäftsleiterin Simone Wölfel und deren freiwilliges soziales Jahr Leistenden Sophie Sämann, Wiebke Glaw und Arne Schröder zusammen. Eine Grundschulklasse bzw. eine Grundschul-AG bereitete für die Sendung ein regionales Umweltthema für das Fernsehen, die Zeitung und das Radio auf. Dafür wurden drei Medienteams gebildet, die von jeweiligen Tutoren des Fernsehens, der Zeitung und des Radios angeleitet wurden. Die Studiosendung bildete den Abschluss der jeweiligen zwölf Medienkomplexe und Projekte. Hier wurden die Produktionsergebnisse durch Moderatorin Carina Jannaber vorgestellt und zusammen mit den Teams, der Lehrkraft und einem Themen- bzw. Medienexperten zusammen diskutiert. Jedes Medienteam nahm dafür abwechselnd Platz auf dem für die Kindersendung speziell angefertigten Sofa. Während ein Team seine Ergebnisse auf dem Sofa vorstellte, blieben die anderen Teams im Set der Studiosendung sitzen.

3.1) Die Medienpädagogische Ausrichtung

Ein medienpädagogischer Ansatz lag nahe, da wir ein Ausbildungsbetrieb waren. Über 50 Prozent der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen waren Auszubildende Mediengestalter in Bild und Ton sowie Volontäre Videojournalisten.

Wir haben also schon vor der Kindersendung „Die Sendung mit Carina“ die jungen Auszubildenden und Praktikanten ermutigt, ihr Programm in Zeiten einer starken „YouTube-Generation“ selbst zu produzieren. Die neue Generation wächst mit den Medien auf. Eigene Videos oder Podcasts gehören zum Schulalltag. Wir von os1.tv haben somit den Kindern und Jugendlichen ermöglicht, einen eigenen Blickwinkel auf wichtige Themen und die Arbeit mit den Medien zu richten.

Angesichts der umfassenden medialen Lebenswelt, in der Kinder heute aufwachsen, bietet umweltbezogene Medienbildung eine gute Möglichkeit, Kinder an Natur- und Umweltthemen heranzuführen. Mit „Die Sendung mit Carina“ wollte ich die Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeiten durch die Einbeziehung der drei Medien "Print, Hörfunk und Fernsehen" fördern, damit zugleich den Kindern Zugang zu den verschiedenen Medien ermöglichen, aber auch die Unterschiede in der medialen Aufbereitung der Umweltthemen durch die drei Medien erfahrbar machen.

So gaben wir den Kindern gute und kritische Fragen mit auf den Weg: Wie kann denn ein Umweltthema im Hörfunk, in der Zeitung und im Fernsehen aufbereitet werden? Welche Rolle spielt die Technik, die Bildgestaltung und die Wortwahl? Welche Fragen muss, kann oder sollte ich stellen? Auch journalistische Sorgfaltspflicht und ein erstes Verständnis für redaktionell-kritische Berichte wurde den Kindern vermittelt.

Kinder, die in einer medial bestimmten Lebenswelt heranwachsen und zukünftig Wirtschaft, Politik und Kultur mitbestimmen, stehen vor schwierigen Aufgaben. Wie werden sie mit den Herausforderungen der Globalisierung, der Klimaveränderung, den sozialen Spannungen persönlich umgehen können? Zudem fordern wachsende Armut, wachsender beruflicher Konkurrenzkampf und die steigenden Anforderungen an Integration von Menschen aus vielen Ländern der Erde ein Umdenken. Wie werden sie die ständig wachsende Vielfalt und Fremdbestimmung durch Medienanbieter wahrnehmen und kritisch auswerten?

Mit den zwölf Studioproduktionen und den damit einhergehenden intensiven Mediens Schulungen zu verschiedenen Umweltthemen haben wir erste Erfahrungen und Fähigkeiten vermittelt, aktiv und verantwortungsbewusst mit den Medien und relevanten Themen umzugehen und somit gute Tipps mitzunehmen, wie die Kinder die eigene Zukunft in Perspektive besser mitgestalten können.

Der Spaß an den Medien und der Technik und den vielen Effekten im Schnitt mit Bild, Ton und Licht war dabei eine kreative Begleiterscheinung, um sich darüber hinaus erste Medienkompetenz und kritisches Bewusstsein für die Umwelt zu erarbeiten.

Die Fähigkeit, aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft auch durch wachsende Medienkompetenz mitzugestalten, ist ein wichtiges und erreichtes Ziel unserer Projekte im Rahmen der Kindersendung „Die Sendung mit Carina“.

Wir folgten somit dem Anspruch der Brundtland-Kommission von 1987, in dem „Nachhaltige Entwicklung eine Entwicklung ist, die die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichert und gleichzeitig zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens erhält“.

3.2) Das Studioset

Das Studioset sollte eines der Highlights der Kindersendung sein, das die Kinder möglichst sofort vom „Hocker hauen“ sollte.

Abbildung 1) Radio- und Fernsehmaskottchen von Stefanie Ludwig (Quelle: os1.tv)

Daher wurde Stefanie Ludwig von der Kostümwerkstatt in Hagen am Teutoburger Wald engagiert. Sie entwickelt bereits seit mehreren Jahren kind- und familiengerechte Maskottchen, wie zum Beispiel das „Kirschmonster“ oder auch die Neue-Osnabrücker-Zeitung-Eule „Ole“. Zusammen



mit os1.tv-Chefredakteurin Claudia Puzik und dem damaligen Studioleiter Thomas Sperschneider konzipierte sie Ideen für das Set.

Zunächst wurde der Studioteil genau ausgemessen, indem die Sendung auch später produziert werden sollte. Dieser machte in etwa zwei Drittel der Gesamtfläche aus. Danach wurden die Gegebenheiten des Studios berücksichtigt, zum Beispiel mussten die genauen Kamerapositionen beachtet werden, und das Studiopodest. Dann ging es für Stefanie Ludwig an den Zeichentisch. Für jedes Medienteam entwarf sie eigene Maskottchen, wobei für die Zeitung bereits die Eule vorhanden war. Außerdem entwarf sie auf Wunsch von Chefredakteurin Claudia Puzik ein Sofa, auf dem die Moderatorin, der Experte und die Kinder eines Medienteams Platz nehmen sollten.

Für den weiteren Studiobereich skizzierte sie eine große Rasenfläche mit Blumen und Pilzen. Auf dieser Rasenfläche sollten die einzelnen Teams sitzen, die ihre Beiträge noch vorstellen wollten bzw. schon vorgestellt hatten.

„Ich musste mit den Gegebenheiten vor Ort arbeiten und gleichzeitig alles so variabel wie möglich halten. Die Idee für das Set ist dann immer mit dem weiteren Konzept der Sendung gewachsen“, so Designerin Stefanie Ludwig.

Abbildung 2) Stefanie Ludwig und os1.tv Studioleiter Thomas Sperschneider bei der Setbesprechung
(Quelle: os1.tv)



Für das Gesamtkonzept vom Studioset war Stefanie Ludwig wichtig, dass es entgegen den normalen Sehgewohnheiten ist. So etwas wie dieses Studio sollten sie vorher noch nicht gesehen haben, und gleichzeitig war es wichtig, dass sich die Schüler sofort wohlfühlen konnten. Dafür achtete die Designerin bei den

verschiedenen Maskottchen darauf, dass diese nicht nur lustig anzuschauen sind, sondern die Kinder mit ihnen auch spielerisch umgehen sollten. So bekam das Fernsehmaskottchen Drähte in die Arme und Finger, sodass die Kinder damit auch die Arme formen konnten. Beim Radio konnten die Kinder die kleinen Rädchen für die Sender tatsächlich bewegen. „Es war mir wichtig, dass die Kinder die Sachen spannend finden und etwas zum Entdecken haben“, sagte Stefanie Ludwig.

Für die Studiowiese besorgte Stefanie Ludwig einen recycelten Kunstrasen. Damit setzte sie den Gedanken der Nachhaltigkeit auch im Studioset um. Das Studio sollte nicht einfach nur nach einer bunten Naturkulisse aussehen, sondern auch tatsächlich umweltbewusst gestaltet werden.

3.3) Die Teilnehmer

Das Projekt „Die Sendung mit Carina“ richtete sich an Schulklassen des dritten und vierten Jahrgangs. Im Rahmen der „Klasseprojekt“-Auftaktveranstaltung der Neuen Osnabrücker Zeitung am 11. November 2013 stellten Carina Jannaber und Claudia Puzik auch „Die Sendung mit Carina“ vor. Mithilfe dieser Veranstaltung kamen die ersten schriftlichen Anfragen von Schulen aus Osnabrück und dem Osnabrücker Land. Insgesamt vier Grundschulen meldeten sich im Januar 2014 verbindlich für die Teilnahme an der Sendung an. Bei der ersten gemeinsamen Multiplikatorenschulung wurde die Reihenfolge der Sendungen mit den Lehrkräften zusammen festgelegt. Die weiteren Teilnehmer stießen erst im weiteren Verlauf des Projektes dazu. Sie wurden entweder über Werbung der teilnehmenden Medien, über ein direktes Anschreiben oder persönliche Kontakte auf das Format aufmerksam. Insgesamt neun verschiedene Schulen waren an dem Projekt „Die Sendung mit Carina“ beteiligt.

Tabelle 1) Übersicht der teilnehmenden Schule für „Die Sendung mit Carina“

Schule	Thema	Ausstrahlung
Grundschule Neuenkirchen im Hülsen	„Vogelschutz in Neuenkirchen“	01.03.2014
Grundschule zur Schnippenburg	„Kröten auf Wanderschaft“	03.05.2014
Rückertschule Osnabrück	„Bienen in der Stadt“	02.08.2014
Grundschule Atter	„Papierrecycling“	06.09.2014
Grundschule Sutthausen	„Alte Streuobstwiesen“	01.11.2014
St.-Bernhard-Schule Rulle	„Windenergie am Piesberg“	04.04.2015
Herman-Nohl-Schule	„Fledermäuse im Osnabrücker Untergrund“	02.05.2015
Johannisschule Wallenhorst	„Auf der Suche nach Bodentieren“	19.06.2015
Altstädter Schule	„Magische Orte“	25.07.2015
Johannisschule Wallenhorst	„Affenstarke Regenwaldbotschafter“	28.11.2015
St.-Bernhard-Schule Rulle	„Der Wasserkreislauf“	05.12.2015

Zusätzlich bot sich beim sogenannten Familientag auf der Maiwoche 2014 die Gelegenheit, eine Sendung live vor Ort aufzuzeichnen. Die Kinder konnten nun erfahren, welche Unterschiede es zwischen einer Studiosendung und einer Live-Show gibt. Mehr dazu erfahren Sie in Kapitel 4.III.

Tabelle 2) Übersicht der Teilnehmer „Die Sendung mit Carina“ auf der Maiwoche 2014

Teilnehmer	Thema	Ausstrahlung
Phil, Karl-Gustav, Annic, Martje, Elias und Robin	„Das Quiz der Tiere“	17.05.2014

3.4) Die Vorgehensweise

Zu Beginn jedes einzelnen Projektes stand immer die sogenannte Multiplikatorenschulung, die Schulung der Lehrkräfte. Mit den auf der Schulung gesammelten Informationen gingen die Lehrer in ihre Schulgruppen und erarbeiteten gemeinsam ein Thema und bereiteten im nächsten Schritt den Termin vor Ort vor. Bei diesem Termin richteten die Medienteams unter Anleitung ihrer Tutoren ihren Fokus auf das Sammeln von Material für ihre Beiträge. Sie führten Interviews, machten Fotos und filmten Schnittbilder.

Nach dem Termin vor Ort folgte das nächste Wiedersehen zwischen Schülern und Tutoren in den Redaktionsräumen der Zeitung, des Radios und des Fernsehens. Hier ging es an die Erstellung der jeweiligen Beiträge für die verschiedenen Medien. Den Höhepunkt und Abschluss des jeweiligen Klassenprojektes bildete die Studiosendung „Die Sendung mit Carina“. Hierzu wurde neben der gesamten Projektgruppe auch ein Themen- bzw. Medienexperte eingeladen. Das gesamte Vorhaben wurde dokumentarisch von os1.tv-Volontärin und Videojournalistin Cara Fickentscher mit einer Kamera begleitet.

3.4.1) Phase 1: Die Multiplikatorenschulung

Nach der Auftaktveranstaltung des Projektes „Die Sendung mit Carina“ im November 2013 wurde der 17. Januar 2014 als Termin für eine erste Multiplikatorenschulung festgelegt. In dieser Schulung wurden die Lehrkräfte zu Projektmanagern ausgebildet, um so ihre Schüler während des Projektes anzuleiten.

Im Vorfeld stellten Kathrin Pohlmann von der Neuen Osnabrücker Zeitung, Simone Wölfel von osradio 104,8 und Cara Fickentscher und Carina Jannaber von os1.tv in Zusammenarbeit mit os1.tv-Chefredakteurin Claudia Puzik das Schulungsmaterial¹ zusammen.

In der Multiplikatorenschulung stellten sich zunächst die verschiedenen Medientutoren dem Lehrpersonal vor. Ein wesentlicher Bestandteil der Schulung war die Verdeutlichung der unterschiedlichen Arbeitsweisen im Print-, Radio- und Fernsehjournalismus. Alle drei Medien erfordern verschiedene Herangehensweisen und Produktionsvorgänge in der Berichterstattung. Zum Beispiel muss ein Radiobeitrag so getextet werden, dass der Zuhörer alleine durch Beschreibungen und entsprechende Hintergrundgeräusche das Geschehen nachvollziehen kann. Die Sätze müssen daher kurz und vor allem bildstark sein.

Bei der Zeitung stehen zwei Maximen im Vordergrund: zum einen der Text an sich, der gut lesbar und grammatikalisch korrekt sein muss, zum anderen ein ausdrucksstarkes Foto, welches den Text unterstützt.

Bei einem Fernsehbeitrag geht es weniger um beschreibende Texte als vielmehr um Umgangssprache. Aufgrund der gezeigten Bilder sind aber keine weiteren Beschreibungen nötig. Ein Fernsehbeitrag lebt von ausdrucksstarken Bildern, der Text ist hierbei lediglich eine Ergänzung des visuellen Berichtes (siehe auch Kapitel 4.I).

¹ siehe Anhang

Im weiteren Verlauf der Multiplikatorenschulung erklärten die Tutoren auch, welche Formen der Berichterstattung für „Die Sendung mit Carina“ erforderlich sind. Dazu gehörte vor allem das Interview oder ein Kurzbericht. Eine Reportage würde die Kinder in diesem Alter überfordern und auch aufgrund der Länge nicht in das Format der Studioproduktion passen.

Die Ausführungen wurden den Lehrkräften in schriftlicher Form als Schulungsmaterial ausgehändigt. Außerdem enthielt das Schulungsmaterial Kopiervorlagen mit Vorbereitungsmaterialien² für die weiteren Projekttermine.

Insgesamt wurden vier Multiplikatorenschulungen in den Redaktionsräumen von os1.tv mit den Medientutoren und Projektteilnehmern durchgeführt.³ Nach der Multiplikatorenschulung ging es für die Lehrkräfte zurück in ihre Schulklassen. Dort erarbeiteten sie zusammen mit ihren Schülern ein regionales Umweltthema und legten in Absprache mit den Medientutoren einen gemeinsamen Dreh- bzw. Recherchetermin, den Termin vor Ort, fest.

3.4.2) Phase 2: Der Termin vor Ort

Mit dem „Termin vor Ort“ begann der praktische Teil der journalistischen Arbeit. Insgesamt wurden drei Stunden für den jeweiligen Pressetermin eingeplant.

Als Erstes wurden die Schüler in die Technik eingeführt. Der Radiotutor erklärte seiner Gruppe die Handhabung mit dem Aufnahmegerät. Der Zeitungstutor schulte die Printgruppe im Umgang mit dem Diktiergerät und der Fotokamera, und beim Fernsehen bekamen die Schüler eine Einführung in die Kamera und das Mikrofon.

Sobald alle wichtigen Fragen zur Technik und zum Ablauf geklärt waren, ging das „eigentliche“ Arbeiten für die Medienteams los. Jedes Team führte Interviews mit den Experten vor Ort. Je nach Thema wurden mindestens zwei verschiedene Experten interviewt. Bei einigen Themen, wie zum Beispiel „Windenergie am Piesberg“, waren es sogar drei Interviewpartner.

Neben der weiteren Themenrecherche mussten die Zeitungs- und Fernsehteams für eine gute Bildauswahl sorgen. Die Printgruppe nahm unter Anleitung von Zeitungstutorin Kathrin Pohlmann Fotos auf. Die Fernsehgruppe filmte einen Großteil der Zeit Themenbilder⁴ für den Beitrag. Dabei schaute ihnen Fernsehmentorin Carina Jannaber immer über die Schulter und achtete darauf, dass für den Schnitt eine vielfältige Auswahl zustande kam. Des Weiteren erklärte Sie dabei auch die fachspezifischen Einstellungsgrößen⁵ der Kamera.

Die Radiogruppe führte Interviews und nahm außerdem themenspezifische Hintergrundgeräusche mit dem Aufnahmegerät auf.

² siehe Anhang

³ Termine: 17.01.2014, 12.06.2014, 7.1.2015 und 10.03.2015

⁴ Fachbegriff aus der Fernsehwelt, der alle Bilder bezeichnet, die rund um ein Thema gedreht werden

⁵ zum Beispiel Totale, Halbtotale, Nahaufnahme und Close-up

3.4.3) Phase 3: Die Beitragserstellung

Bei der Beitragserstellung ging es für die drei Medienteams in die jeweiligen Redaktionen der Tutoren. Hier wurde von den Schülern zunächst die Umgebung erforscht, und die Tutoren erklärten, welche Tätigkeiten genau zum Arbeitsbereich eines Print-, Radio- bzw. Videojournalisten gehören. Für diesen Termin wurden ebenfalls drei Stunden eingeplant.

Beitragserstellung Radio

In der Redaktion von osradio 104,8 hörte sich das Radioteam zunächst alle geführten Interviews über den Computer im Aufnahmerraum an. Gemeinsam mit ihrem Tutor entschied sich das Team dann für die Interviewpassagen, die in den Beitrag aufgenommen werden sollten.

Im nächsten Schritt besprach die Gruppe den Text des Beitrages, der danach eingesprochen wurde. Im Schnitt wurden Pausen, Versprecher und Füllwörter herausgeschnitten und die einzelnen Interviewpassagen in den Text integriert. Wenn noch genügend Zeit blieb, wurde der Beitrag noch durch passende Hintergrundgeräusche, wie zum Beispiel eine zuschlagende Tür durch einen Windstoß⁶, ergänzt. Die durchschnittliche Beitragslänge im Radio lag bei etwa 2.50 Minuten.

Beitragserstellung Zeitung

Der erste Tagesordnungspunkt der Zeitungsgruppe bestand in der Planung der Seite. Dafür sollten die Kinder auf einem Flipchart ihre gewünschte Zeitungsseite aufmalen. Tutorin Kathrin Pohlmann zeigte anhand von Beispielen, welche Bauteile eine Seite bei der Neuen Osnabrücker Zeitung beinhaltet.

Insgesamt besteht eine Zeitungsseite aus sieben Spalten. Die Artikel dazu werden auf der Seite als Rechtecke angeordnet. Ein Artikel kann sowohl über die vollen sieben Spalten gehen oder nur über ein bis zwei Spalten. Die Schülerredaktion konnte selbst entscheiden, wie groß sie die Artikel anlegen wollten. Auf einer Zeitungsseite entstanden so fünf bis sieben Artikel. Auch die Fotos wurden ausgesucht und auf der Seite integriert, um so textlich entsprechend planen zu können.

Als Nächstes ging es für die Schüler an die Tastaturen. Je nach Teamgröße arbeiteten die Kinder alleine oder zu zweit an ihren Artikeln. Tutorin Kathrin Pohlmann besprach mit jedem der Schüler die genauen Inhalte der Artikel und unterstützte ihr Team bei den Ausformulierungen.

Beitragserstellung Fernsehen

Für die Erstellung des TV-Beitrags sichtete das Fernseheteam als Erstes die Interviews vom Termin vor Ort am Computer und wählte die Passagen aus, die für den Beitrag relevant erschienen. Danach verschaffte sich das Team einen schnellen Überblick über

⁶ siehe „Die Sendung mit Carina – Windkraft vom Piesberg“ vom 4. April 2015

die gefilmten Schnittbilder, um so abschätzen zu können, wie der Beitrag aufgebaut werden sollte.

Das Texten an sich nahm einen recht langen Zeitraum des Termins ein. Knapp 90 Minuten wurden durchschnittlich für den sogenannten Off-Text, also den eingesprochenen Beitragstext, aufgewendet. Der Beitrag wurde von den Kindern selbst vertont.

Am Schnittrechner selbst konnten die Kinder nicht eigenständig arbeiten, da das von os1.tv verwendete Schnittprogramm Avid Composer zu fachspezifisch aufgebaut ist. Das Programm verfügt aber über einfache Tastaturbefehle, die Tutorin Carina Jannaber erklärte, und so konnten die Kinder über eine kleine Schnittübung Erfahrung im Fernsehschnitt sammeln.

Neben den Beitragsbausteinen, bestehend aus Schnittbildern, Interviews und Off-Text, suchten die Kinder auch passende Hintergrundmusik aus. Ein fertiger Beitrag vom Fernseherteam hatte im Durchschnitt eine Länge von 3.10 Minuten.

3.4.4) Phase 4: Die Studiosendung

Für das Team um „Die Sendung mit Carina“ begann der Countdown für die Studiosendung jeweils am Tag vor der Aufzeichnung. Da die Kindersendung ein extra angefertigtes Set erhielt, musste das tägliche os1.tv-Set im Studio komplett umgebaut werden.

Abbildung 3) Umbau des os1.tv Studios für die Kindersendung (Quelle: os1.tv)

Dazu zählten nicht nur Möbel wie Moderationstische und Bildschirme, sondern auch die Studioscheinwerfer und Kameras. Am Aufzeichnungstag selbst wurde den Gästen erst einmal die Studioteknik erklärt. Hierbei waren besonders die Warnhinweise bezüglich der Studioscheinwerfer sehr wichtig, da diese



empfindlich heiß werden. Auch die Unterschiede bei den Mikrofonen wurden erläutert, denn Moderatorin Carina Jannaber, der Lehrer und der Experte erhielten jeweils feste Ansteckmikrofone, während die Schüler ein tragbares Richtmikrofon bekamen. Zu einer Aufzeichnung im Studio gehört auch immer die Maske. Auch unsere Grundschüler mussten vor dem Gang ins Studio eine kurze Puder-Pause einlegen⁷.

Zu Beginn der Aufzeichnung begrüßte Moderatorin Carina Jannaber die Fernsehzuschauer und die Schüler, Experten und Lehrer im Studio. Nach einem kurzen Spielfilm zum Thema nahm das erste Medienteam auf dem Sofa Platz. Als Erstes stellte in den meisten Fällen das Radioteam seinen Beitrag vor. Neben den Beitragsinhalten besprach die Moderatorin mit den Kindern auch immer die gemachten Erfahrungen und die daraus gezogenen Schlüsse. Ein Beispiel dafür war die

⁷ Das Make-up überdeckt die natürliche Hautfeuchtigkeit und verhindert, dass die Studiolichter von der Haut nicht reflektiert werden.

Erkenntnis, dass ein Fernsehbeitrag in der Ausstrahlung zwar kurz ist, aber Stunden an Arbeit dahinterstecken. Die Interviews auf dem Sofa wurden durch einzelne Filmeinspieler ergänzt, die die Grundschüler bei ihrer Arbeit als Journalisten zeigten. So nahmen im Verlauf der Studiosendung alle Teams einmal auf dem Sofa Platz. Zum Abschluss der Sendung überreichte Moderatorin Carina Jannaber den Teams ein von der Chefredaktion von os1.tv ausgestelltes Medienzertifikat, das ihnen die Teilnahme an der Sendung und der entsprechenden Weiterbildung durch die drei Medientutoren bescheinigte. Außerdem erhielt die Projektgruppe Eintrittskarten für den Zoo Osnabrück, um so noch einen gemeinsamen Ausflug unternehmen zu können. Insgesamt waren die Kinder durchschnittlich drei Stunden bei os1.tv zu Gast. Im Studio selbst verbrachten Sie etwa 1 ½ Stunden.

Die Ausstrahlung der Sendungen geschah in den meisten Fällen eine Woche nach der Aufzeichnung. Lediglich bei den Sendungen, die knapp hintereinander produziert wurden, erfolgte für eine der Sendungen eine verzögerte Ausstrahlung von etwa fünf Wochen.

4) Die Praxis

Die Umsetzung der ersten Kindersendung stellte das gesamte beteiligte Team von os1.tv, die Medientutoren wie auch die Schüler und Lehrer vor eine große Herausforderung. Zum ersten Mal wurde im Studio von os1.tv eine Kindersendung aufgezeichnet. Eine ganz neue Erfahrung für alle beteiligten Mitarbeiter. Daher war eine möglichst genaue Vorbereitung sehr wichtig für das gesamte Team.

4.1) Aller Anfang ist schwer – Sendung 1

Die erste Sendung, das erste Projekt, die ersten Erfahrungen: Mit der Grundschule Neuenkirchen im Hülsen war die erste Schule für „die Sendung mit Carina“ gefunden worden. Lehrerin Britta Brockmann gründete gleich nach der ersten Multiplikatoren Ausbildung im Januar eine Medien AG mit insgesamt neun Schülern der dritten und vierten Klasse – jedes Medienteam bestand also aus drei Schülern. Frau Brockmann und ihre Schüler entschieden sich für das Thema „Vogelschutz in Neuenkirchen“ und nutzten das Schulprojekt „Nistkastenbau“ als Aufhänger für die Beiträge.

Bereits vor dem ersten gemeinsamen Termin zwischen Medientutoren und ihren Teams bestand ein intensiver Kontakt zwischen Lehrerin Britta Brockmann und den beiden Projektorganisatorinnen Carina Jannaber und Cara Fickentscher von os1.tv.

Da es die erste Sendung war, konnten beide Seiten den Aufwand für den Termin vor Ort schwer abschätzen und sprachen daher die Abläufe sehr genau durch.

Termin vor Ort:

Für den ersten Termin begleitete die Medien AG eine Schulklasse der Grundschule Neuenkirchen im Hülsen beim Nistkastenbau. Nach Fertigstellung der Nistkästen fuhr die Schulklasse zusammen mit den Medienteams zu einer nahe gelegenen Wiese. Dort wurden die Kästen der Kinder mithilfe der Jäger des Hegerings Neuenkirchen befestigt. Neben der Nistkastenaktion berichtete Biologin Bettina Hönisch über die Besonderheiten von Bodenbrütern, die auch in Neuenkirchen heimisch sind.

Leider erwischte das Team am Tag des

Termins vor Ort schlechtes Wetter. Der Dreh musste daher nach 2 ½ Stunden abgebrochen werden. Glücklicherweise hatten alle drei Medienteams bis dahin alle wichtigen Informationen gesammelt und ausreichend Fotos und Schnittbilder gemacht.

Abbildung 4) Das Fernsehteam interviewt Bettina Hönisch (Quelle os1.tv)



Beitragserstellung:

Für die Beitragserstellung ging es für alle drei Medienteams an die Computer. Für die Schüler der Grundschule Neuenkirchen im Hülse eine ungewohnte Erfahrung. Zwar nutzten Sie zu Hause auch einen Computer, allerdings nicht zum Texteverfassen, sondern nahezu ausschließlich, um zu Spielen. Daher wurden einzelne Buchstaben auf der Tastatur nicht ganz so schnell gefunden, und auch das hin- und herschauen zwischen dem Tippen auf der Tastatur und den auf dem Bildschirm erschienenen Text nahm einige Zeit in Anspruch. Die Tutoren stellten sich aber gut auf diese Situation ein und unterstützten die Schüler so gut es ging.

In der Zeitungsredaktion wurde allerdings schnell klar, dass die Gruppengröße von drei Kindern für die Erstellung einer ganzen Zeitungsseite nicht ausreichend war. Das Team schaffte lediglich einen ganzen Artikel und legte die Themen für die anderen Artikel fest. Den Rest der Zeitungsseite stellte Zeitungstutorin Kathrin Pohlmann fertig.

Für den Fernsehbeitrag zeigte sich, dass die Gruppengröße für den Schnitt mehr als ausreichend war. Der Platz am Schnittrechner war knapp bemessen, und da immer nur ein Kind die Tastatur des Computers nutzen konnte, war es für die zwei wartenden Kinder etwas ermüdend. Viel Spaß hatten die Kinder allerdings beim Einsprechen und beim nachträglichen Anhören. Das erste Mal die eigene Stimme zu hören war für die Kinder sehr ungewöhnlich.

Ähnliche Erfahrungen machte auch die Gruppe beim Radio. Auch dort hörten die Kinder zum ersten Mal ihre eigene Stimme und waren davon sehr fasziniert. Für das Radio stellte sich die Gruppengröße von insgesamt drei Kindern als ideal heraus. Jedes Kind konnte sehr gut auf den Computer schauen und ihn bedienen. Auch das Schnittprogramm bei osradio104,8 war für die Schüler leicht verständlich.

Studiosendung:

In der Studiosendung war Biologin Bettina Hönisch als Expertin für Vogelschutz zu Gast. Als Anschauungsmaterial brachte Frau Hönisch zwei ausgestopfte Wiesenvögel mit ins Studio wie auch kleine Vogeleier, die nicht ausgebrütet worden waren.

Insgesamt waren für den Besuch im Studio bei os1.tv zwei Stunden eingeplant worden. Doch durch die Einführung in die Technik und die zwischenzeitlichen Pausen wurde klar, dass diese Zeit nicht einzuhalten ist. Außerdem wurde der letzte Teil der Aufnahme durch eine technische Panne in der Regie nicht gespeichert, sodass dieser Teil noch einmal wiederholt werden musste. Dadurch waren die Schüler, die Expertin und die Lehrerin fast 3 ½ Stunden bei os1.tv zu Gast. Die lange Zeit war zwar so nicht geplant, aber die Sendung verlief trotzdem gut und war „im Kasten“⁸.

⁸ alter Regieausdruck

Tabelle 3) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ – Folge 1

Vogelschutz in Neuenkirchen – Sendung 1		
Teilnehmende Schule: Grundschule Neuenkirchen im Hülsen	Lehrkraft Projektmanager: Britta Brockmann	/ Klasse: Film-AG der dritten Klasse – 9 Schüler
Termin vor Ort: 7. Februar 2014	Beitragserstellung: 14. Februar 2014	Aufzeichnung: 21. Februar 2014
Studioexperte: Biologin Bettina Hönisch		Förderer: Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Projektbegleiter: Kathrin Pohlmann (NOZ), Sophie Sämann (osradio 104,8), Carina Jannaber (os1.tv), Cara Fickentscher (os1.tv) und Claudia Puzik (os1.tv)		

4.2) Organisation ist alles – Sendung 2

Mit den Erfahrungswerten aus der ersten Sendung ging es bereits im März 2014 weiter mit der zweiten Sendung. Die vierte Klasse der Grundschule zur Schnippenburg in Schwagstorf entschied sich für das Thema „Krötenwanderung“. Klassenlehrerin Maren Wies und ihre 17 Schüler wollten den alltäglichen Amphibienschutz durch Krötenzäune in den Fokus rücken. Da die Klasse dieses Mal erheblich größer war als die vorangegangene Gruppe, besprachen die Medientutoren zusammen mit Lehrerin Maren Wies, wie sich die Klasse am besten einteilen ließe. Fest stand: Die Zeitungsgruppe sollte die größte Gruppe werden. Außerdem gaben die Tutoren der Lehrerin Tipps, welche Eigenschaften für die Arbeit bei den verschiedenen Medien von Vorteil sind. Kann ein Kind zum Beispiel bereits sehr gut formulieren und schreiben, wird dies am besten in der Zeitungsgruppe gefördert. Interessiert sich ein Schüler hingegen mehr für Technik wie Kameraführung oder Tonaufnahmen, wäre dieser in der Fernseh- oder Radiogruppe gut aufgehoben. Diese Kriterien flossen in die Gruppeneinteilung der Lehrerin genauso ein wie die speziellen Wünsche der Schüler.

Der Termin vor Ort

Zunächst trafen sich die Medientutoren und die Schüler an der Grundschule, von dort aus ging es gemeinsam an die Hauptstraße in Schwagstorf zum dort aufgestellten Krötenzaun. Neben Schwagstorfs Bürgermeister Rainer Ellermann und den Tierschützern Inga Hinnenkamp und Ralf Hagemann stand auch Anwohner Sven Wanner den Kindern als Interviewpartner zum Thema Krötenschutz und Amphibienzäune zur Verfügung. Zunächst wiesen die Tutoren ihre Gruppe wieder in die Technik ein. Danach starteten die Teams ihre Arbeit. Die Gruppen von der Zeitung und vom Radio kamen mit ihrer Arbeit sehr gut und schnell voran. Anders als die Fernsehgruppe. Das Erstellen der Themenbilder nahm mit den Fernsehkindern weitaus mehr Zeit in Anspruch. Hauptgrund dafür war, dass die Fernsehgruppe aus insgesamt 5 Kindern bestand, von denen alle gerne mit der großen Kamera filmen wollten. Jedes Kind bekam daher noch einmal eine genauere Einzeleinführung in die Technik und Tipps, was das Filmen der Themenbilder anging.

Abbildung 5) Tutorin Kathrin Pohlmann zeigt den Kindern gute Fotomotive (Quelle: os1.tv)



Lediglich eine Kröte wurde in

einem der Auffangbehälter am Krötenzaun gefunden. Die Tage zuvor war es noch sehr kühl, sodass noch nicht viele der Amphibien auf Wanderschaft gingen. Um die Kinder trotzdem weiter zu motivieren, versteckte Klassenlehrerin Maren Wies Süßigkeiten in den

anderen Auffangeimern, die die Kinder nach und nach fanden. Diese Aktion bekam später einen kleinen Extraartikel auf der Zeitungsseite.

Beitragserstellung:

Für die Beitragserstellung hatten die Schüler bereits im Unterricht einiges an Vorarbeit geleistet. So entstanden in kleinen Gruppenarbeiten Plakate zum Thema Amphibienschutz. Diese brachten die Kinder mit in die Redaktionen der drei Medien. Die Plakate vereinfachten die Arbeit der Kinder beim Texten, denn nun mussten sie nur noch einmal schnell auf ihre eigenen Stichpunkte schauen und konnten anhand von denen ihren Text verfassen.

In der Zeitungsredaktion ging die Arbeit aufgrund der starken Gruppengröße flüssiger voran als noch bei der Sendung zuvor. Außerdem wurde die Zeitungsgruppe noch zusätzlich vergrößert. Da im Schnittraum bei os1.tv nicht ausreichend Platz für alle Fernsehkinder war, wurde die Gruppe aufgeteilt. Zuerst waren drei Kinder beim Fernsehen für den Text und die Auswahl der Interviewpassagen zuständig, während die anderen beiden bei der Zeitungsgruppe aushalfen. Nach der Hälfte der Zeit wechselten die Kinder ihre Plätze: die drei Texter gingen zur Zeitung, während die beiden Kinder anderen nun für die Auswahl der Themenbilder für den Beitrag zuständig waren. Die Aufteilung erleichterte die Arbeit im Schnitt sehr, und die Zeitungsgruppe freute sich über die Verstärkung. Lediglich ein Artikel musste noch von Zeitungstutorin Kathrin Pohlmann vervollständigt werden, und auch beim Fernsehbericht mussten im Nachhinein nur noch die Grafiken, wie die sogenannte Bauchbinde, über die Bilder gelegt werden.

Auch in der Radioredaktion lief alles nach Plan. Die Radiokinder schnitten für den Beitrag die Interviews mit Experten zusammen und suchten mit ihrer Tutorin Sophie Sämman nach passenden Krötengeräuschen im Archiv von osradio 104,8. Die eingeplanten drei Stunden für die Beitragserstellung reichten vollkommen aus. In dieser Zeit stellte das Radioteam seinen Beitrag fertig.

Studioaufzeichnung

Am 25. April 2014 kamen die 17 Schüler um Lehrerin Maren Wies zu os1.tv zur Studioproduktion. Aufgrund der größeren Gruppe nahm dieses Mal ein Teil der Schüler im Publikum Platz. Dafür saßen sie am Rande des Studiosets, von wo aus sie alles genau verfolgen konnten. Als Experte wurde Medienpädagoge Stephan Apel vom Forum Osnabrück für Kultur und Soziales, kurz FOKUS e. V., eingeladen. Durch einen Medienpädagogen als Experte sollten die Kinder ihre gemachten Erfahrungen mit den verschiedenen Medien stärker reflektieren und so vertiefen. Außerdem gab Stephan Apel in der Sendung Eltern praktische Tipps in Sachen Medienkompetenz mit an die Hand, zum Beispiel was das angemessene Surfen im Internet angeht.

Da es sich erst um die zweite Studiosendung handelte und die Abläufe für die beteiligte Studiocrew weitestgehend immer noch recht neu waren, dauerte die Produktion der Sendung ca. eine Stunde länger.

Abbildung 6) Gute Laune nach der Studioproduktion "Kröten auf Wanderschaft" (Quelle: os1.tv)



Tabelle 4) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ – Folge 2

Kröten auf Wanderschaft – Sendung 2		
Teilnehmende Schule: Grundschule Schnippenburg	zur Lehrkraft Projektmanager: Maren Wies	/ Klasse: Vierte Klasse – 17 Schüler
Termin vor Ort: 26. März 2014	Beitragserstellung: 2. April 2014	Aufzeichnung: 25. April 2014
Studioexperte: Medienpädagoge Stephan Apel	Förderer: Deutsche Bundesstiftung Umwelt	
Projektbegleiter: Kathrin Pohlmann (NOZ), Sophie Sämann (osradio 104,8), Carina Jannaber (os1.tv), Cara Fickentscher (os1.tv) und Claudia Puzik (os1.tv)		

4.3) Die Sendung mit Carina als Bühnenshow – Sendung 3

Aufgrund des geplanten Familientages der Neuen Osnabrücker Zeitung auf der Maiwoche 2014 entstand die Idee, auch „Die Sendung mit Carina“ auf die Bühne zu holen. Da das Studioset aus Einzelteilen bestand, konnte es generell überall aufgebaut werden, warum dann auch nicht auf einer Maiwochenbühne?

Die Maiwochensendung stellte das Organisationsteam von os1.tv vor eine große Herausforderung. Zum einen war sich das Team nicht sicher, ob das Konzept der

Studiosendung auch bei einer Liveshow aufgehen würde, zum anderen war keine der bisher angemeldeten Schulen zum Zeitpunkt der Maiwoche für eine Produktion bereit, da die Termine alle noch vorbereitet wurden. Daher überlegten sich os1.tv-Chefredakteurin Claudia Puzik und die os1.tv-Volontärinnen Cara Fickentscher und Carina Jannaber, für die Maiwoche eine Spezialausgabe der Kindersendung durchzuführen. Insgesamt drei Kinderteams, bestehend aus je 2 Schülern, sollten in einem Quiz der Tiere gegeneinander antreten.

Durch die Bewerbung der Spezialausgabe wurden Kinder aufgefordert, an der Bühnenshow teilzunehmen. Die sechs Kinder waren im Alter zwischen acht und elf Jahren. Die Fragen für das Quiz konzipierten die beiden os1.tv-Volontärinnen Cara Fickentscher und Carina Jannaber. Durch die Fragen sollte spielerisch Wissen vermittelt werden. Im Fokus der Fragen standen vor allem die in Deutschland heimischen Tiere und ihr Lebensraum. Um auch fachlich mehr Input auf der Bühne zu haben, fragte das Organisationsteam beim Osnabrücker Zoo für eine Kooperation für diese Sendung an. Lisa Josef, Pressesprecherin des Zoos, knüpfte den Kontakt zu der Zoopädagogin Antoinette Pier, die während der Aufzeichnung als Expertin fungierte und selbst zwei Spiele anleitete. Außerdem bekamen die Kinder die Möglichkeit, selbst Fragen an die Tierexpertin zu stellen, um so erste Interviewerfahrungen zu sammeln. Das Siegerteam des Quiz bekam zwei Karten für eine Wunschaufzeichnung für „Die Sendung mit Carina“ im Studio. Außerdem spendierte der Zoo Eintrittskarten für alle Teilnehmerteams.

Zum Ablauf

Am 11. Mai 2014 war es so weit, „die Sendung mit Carina“ ging auf die Bühne am Nikolaiort. Um 12 Uhr traf sich das fünfköpfige Drehteam für eine letzte Besprechung. Zunächst wurde ein Transporter von den Stadtwerken Osnabrück abgeholt, der vorab gemietet wurde, damit das Studioset besser transportiert werden kann. Gegen 13.30 Uhr war das komplette Team an der Bühne am Nikolaiort. Leider war die Bühne nicht komplett frei, wie zunächst gedacht, denn im hinteren Teil der Bühne wurde bereits das Bandequipment für den nächsten Showact gelagert. Der Aufbau zog sich etwas in die Länge, sodass die Aufzeichnung erst um 14 Uhr starten konnte. Anstatt der geplanten Stunde, durfte die gesamte Sendung nun nur noch 45 Minuten dauern, um so den weiteren Maiwochenablauf nicht noch weiter zu verzögern. Aufgrund dessen entschied sich Carina Jannaber dazu, ein geplantes Interaktionsspiel auf der Bühne nicht zu machen.

Abbildung 7) "Die Sendung mit Carina - Das Maiwochenspezial" (Quelle: os1.tv)



Die Resonanz während der Bühnensendung war gut, aber durchaus ausbaufähig. Nur etwa 60 Zuschauer kamen zum Nikolaiort, um „Die Sendung mit Carina“ zu sehen, allerdings kam auch hinzu, dass das Wetter nicht sehr gut war an dem Tag. Immer wieder regnete es. Aber das Quiz auf der Bühne animierte die Zuschauer und besonders die Kinder unter ihnen, mitzumachen und mitzuraten. Auch die Rückmeldung der Teilnehmer war sehr positiv, sie hatten viel Spaß bei der Sendung, auch wenn sie auf der Bühne selbst etwas schüchtern waren.

Um 14.50 Uhr ging die Show zu Ende, und der Abbau musste nun schnell vorangehen, denn im Hintergrund warteten bereits „Frank und seine Freunde“ auf ihren Auftritt. Hinter der Bühne warteten aber auch ein paar Kinder, um nach Autogrammen zu fragen, ein sehr schöner Moment für Moderatorin Carina Jannaber. Eine Woche später wurde die Sendung dann im Kabelfernsehen ausgestrahlt.

Tabelle 5) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ – Folge 3

Das Maiwochenspezial – Sendung 3		
Teilnehmer: Phil, Karl-Gustav, Annic, Martje, Elias und Robin	Lehrkraft / Projektmanager: /	Klasse: /
Termin vor Ort: /	Beitragserstellung: /	Aufzeichnung: 11. Mai 2014
Bühnenexperte: Zoopädagogin Antoinette Pier	Förderer: Deutsche Bundesstiftung Umwelt	
Projektbegleiter: Carina Jannaber (os1.tv), Cara Fickentscher (os1.tv) und Claudia Puzik (os1.tv)		

4.4.) Zwei Sendungen an zwei Tagen – Sendung 4 und Sendung 5

Im Juni 2014 bot sich die Gelegenheit für das Team, zwei Sendungen an zwei aufeinander folgenden Tagen zu produzieren. Für das Organisationsteam stellte hier die Terminkoordination die größte Herausforderung dar, während das Studioteam durch die beiden Aufzeichnungen entlastet wurde. Sendung Nummer vier widmete sich dem Thema „Bienen in der Stadt“, und Sendung fünf drehte sich um das Thema „Papierrecycling“. Alle Termine für die beiden Sendungen sollten möglichst parallel verlaufen, damit die Studioproduktionen an zwei direkt aufeinander folgenden Tagen aufgezeichnet werden konnten.

Termin vor Ort „Bienen in der Stadt“:

Die Rückertschule Osnabrück traf sich am 19. Juni 2014 mit den Medientutoren am Gymnasium in der Wüste. Dort wollten die 22 Schüler von Lehrerin Katja Grimm etwas über die Schülerfirma „Bienen in der Wüste“ und die Imkerei erfahren. Für die filmische Dokumentation stellte sich dieser Termin aber als eine kleine Herausforderung heraus, denn ein Drittel der Schulklasse durfte nicht gefilmt werden, da die Eltern dafür ihr Einverständnis nicht erteilt hatten. Zunächst bekamen die

Kinder wie üblich eine Einweisung in die Technik. Jede Gruppe war aufgrund der starken Klassengröße dementsprechend groß. Die Radiogruppe bestand aus fünf Kindern, die Zeitungsgruppe aus zehn Kindern und die Fernsehgruppe aus insgesamt sieben Kindern. Gerade bei der Fernsehgruppe fiel schon nach wenigen Minuten auf, dass die Gruppe viel zu groß war. Schon die Erklärung der Kamera wurde zur Geduldprobe, da nicht immer alle Schüler zuschauen konnten und die Aufmerksamkeit daher schnell nachließ. Allerdings entschied sich Tutorin Carina Jannaber dazu, die Gruppe nun so zu belassen, da die Kinder sich auch auf die Arbeit beim Fernsehen sehr gefreut hatten.

Doch auch die anderen beiden Tutorinnen, Sophie Sämann von osradio 104,8 und Kathrin Pohlmann von der Neuen Osnabrücker Zeitung, mussten ihre Gruppen immer

Abbildung 8) Gisbert Döpke erklärt den Schülerreportern den Bienenstock (Quelle: os1.tv)



mal wieder zur Raison bringen, denn es gab so viel vor Ort für die Kinder zu sehen, dass der ein oder andere Schüler gerne aus der Reihe tanzte.

Gisbert Döpke, der verantwortliche Lehrer der Schülerfirma „Bienen in der Wüste“, erklärte den Medienteams zunächst, wie sie sich in der Nähe der Bienenstöcke zu verhalten haben. Bei so einer großen Klasse war daher äußerste Vorsicht geboten.

Neben Gisbert Döpke standen auch zwei Schülerinnen vom Gymnasium in der Wüste als Interviewpartner bereit. Sara Bosse und Lucy Heuer beschrieben sowohl ihr Aufgabenfeld innerhalb der Schülerfirma und erläuterten zudem die Schwierigkeiten, mit denen Imker zu kämpfen haben, zum Beispiel die Gefahren durch die Varroamilbe. Auch die Bienen in der Wüste blieben von diesem Parasiten nicht verschont. Gisbert Döpke zeigte den Medienteams einige der befallenen Bienen. Sie sahen kleiner aus und arbeiteten auch langsamer.

Alle Kinder der Fernsehgruppe konnten sich an der Kamera ausprobieren, und erstmals wurde sogar ein kleiner Fernsehaufsager⁹ für den Fernsehbeitrag produziert.

Auch die Zeitungsgruppe kam gut voran. Besonders die Fotografie-Kinder bemühten sich um gute Fotos und probierten sehr viel aus. Die Radiogruppe war wieder am schnellsten durch mit ihren Arbeiten.

Termin vor Ort „Papierrecycling“:

Lehrerin Katharina Vietinghoff von der Grundschule Atter hatte sich sehr spontan für die Teilnahme an der Kindersendung entschieden und meldete dafür ihre vierte Klasse an. Im Unterricht thematisierte die Klasse gerade Papierschöpfen, das sich auch als Umweltthema für die Kindersendung eignete. Für den 7. Juli 2014 war der Termin vor

⁹ ein Kommentar eines Reporters direkt in die Kamera (Anmerkung Carina Jannaber)

Ort geplant. Dieses Mal ging es für die Medientutoren in die Grundschule selbst, denn gefilmt wurde im Klassenzimmer. Leider meldete sich Radiotutorin Sophie Sämann morgens krank, und von osradio 104,8 konnte leider niemand einspringen. Daher wurde die Dokumentationskamera zum Radioaufnahmegerät. Über das Mikrofon konnten die Radiokinder trotzdem ihre Tonaufnahmen machen. Angeleitet wurden sie in diesem Fall von os1.tv-Praktikant Lars Gottschalk, der selbst schon ein Praktikum bei

Abbildung 9) Die Kinder schöpfen im Klassenzimmer Papier
(Quelle: os1.tv)



einem Radiosender absolviert hatte.

Im Klassenzimmer schöpfen die Kinder selbst Papier und waren selbst schon kleine Experten in Sachen Papierrecycling. Als Interviewpartnerin hatte die Schulklasse Dorota Kuczia, eine pädagogische Umweltberaterin der Universität Osnabrück,

eingeladen. Sie informierte die Kinder über die Herstellung von Industrierpapier und welche Folgen für die Umwelt daraus resultieren.

Alle drei Teams arbeiteten sehr schnell, sodass der Termin vor Ort bereits nach knapp zwei Stunden beendet werden konnte.

Beitragserstellung „Bienen in der Stadt“:

Als Termin für die Beitragserstellung wählte Klassenlehrerin Katja Grimm keinen Vormittag, sondern einen Nachmittag. Nach Schulschluss ging es für die Klasse also in die Redaktionen der drei Medien. Doch natürlich waren die Schüler nach ihrem normalen Schultag kaputt und konnten sich nur sehr schwer konzentrieren. Gerade bei der Zeitung lenkten sich die Kinder untereinander gegenseitig ab und kamen daher nur dürftig mit dem Verfassen von Artikeln voran. Auch dass am Abend noch ein Weltmeisterschaftsspiel der deutschen Nationalmannschaft anstand, half bei der Beitragserstellung nur bedingt weiter. Immer wieder kamen die Kinder auf das Thema Fußball zu sprechen. Bei der Zeitungsseite war daher nach dem Termin noch einiges an Nacharbeiten aufseiten von Tutorin Kathrin Pohlmann nötig.

Ganz so extrem wie in der Zeitungsredaktion war es beim Fernsehen und beim Radio nicht. Hier war von Vorteil, dass die Gruppengröße nicht so groß war. Wie auch schon beim letzten Beitragstermin wurde die Fernsehgruppe unterteilt. Ein Teil des Teams kümmerte sich um den sogenannten Off-Text des Beitrags, ein anderer Teil vom Team suchte die Themenbilder aus, und ein dritter Teil vom Team beschäftigte sich mit der passenden Hintergrundmusik. Wer gerade nicht beim Schnitt des Beitrages dabei war, unterstützte die Zeitungsgruppe.

Beim Radio ging die Arbeit sehr gut voran, gerade weil hier nur fünf Kinder arbeiteten. Aber auch die waren nach dem langen Schultag und der konzentrierten Beitragsarbeit wirklich kaputt.

Da nun die Zeit bis zu den großen Sommerferien knapp bemessen war, vereinbarte das Organisationsteam mit Klassenlehrerin Katja Grimm den Studiotermin, auch ohne Absprache mit der zweiten Projektklasse. Am 18. Juli 2014 ging es für die dritte Klasse der Rückertschule ins Studio.

Beitragserstellung „Papierrecycling“:

Die Terminabsprache mit der Grundschule in Atter gestaltete sich schwierig. Zum Ende des Schuljahres war der Kalender der Klasse gut gefüllt mit Schulaktivitäten. Daher blieben nur noch wenige Tage für die Beitragserstellung übrig, denn der Studiotermin musste am 17. Juli 2014 stattfinden. Am 14. Juli sollten die Beiträge für die Zeitung, das Radio und das Fernsehen entstehen. Leider gab es bei osradio 104,8 eine Doppelbuchung, und das Studio für die Beitragserstellung der Kindersendung stand nicht zur Verfügung. Kurzerhand bekam die Radiogruppe einen Extra-Termin für die Beitragserstellung am Folgetag, den 15. Juli. Am 14. Juli half die Radiogruppe daher bei der Zeitungsgruppe aus. Bis auf diese organisatorische Besonderheit verlief bei allen drei Gruppen alles nach Plan. Unterstützt wurden die Teams dieses Mal auch durch Eltern der Kinder. Sie halfen beim Texteverfassen und Tippen.

Die Fernsehgruppe wurde wieder aufgeteilt in zwei Gruppen, eine für den Text, und die andere Gruppe übernahm den Bildschnitt des Beitrages. Das Verfassen des Off-Textes verlief zunächst etwas schleppend, aber sobald die ersten Zeilen standen, arbeiteten die Schüler sehr gut weiter.

Dass die Radiogruppe bereits Erfahrung in der Beitragserstellung gesammelt hatte, kam dem Radiobeitrag zugute. Die Gruppe war gut im Thema und konnte daher sehr gut einzelne Infos zum Papierrecycling aus dem Gedächtnis abrufen.

Studioproduktionen:

Bereits am Mittwoch, dem 16. Juli, begannen wieder die Umbauarbeiten im Studio. Der damalige Studioleiter Thomas Sperschneider hatte die Idee, zwei Sendungen möglichst zeitgleich zu produzieren, um so den Aufwand für den Umbau im Studio möglichst gering zu halten. Am 17. Juli war die vierte Klasse der Grundschule Atter im Studio zu Gast, und am Tag darauf kam die dritte Klasse der Rückertschule. Es gab auch die Überlegung, beide Sendungen an einem Tag zu produzieren, allerdings bedeutete der gesamte Ablauf am Tag einer Kindersendung auch viel Stress für die Moderatorin Carina Jannaber und das weitere Organisations- und Studioteam.

Für beide Sendungen wurde Medienpädagoge Stephan Apel vom Verein Fokus e. V. eingeladen. Die Sendung am 17. Juli 2014 zum Thema Papierrecycling verlief im Vergleich zur Sendung am 18. Juli 2014 recht ruhig. Die Schüler der Grundschule Atter wirkten ruhig und unaufgeregt und ließen sich durch die Studioatmosphäre nicht ablenken oder aus dem Konzept bringen. Am Freitag bot sich dem Studioteam ein

etwas anderes Bild. Die Schüler der Rückertschule waren aufgeregt und aufgedreht. Für die Produktion an sich war das aber sogar besser, denn so wirkte auch die gesamte Sendung sehr lebhaft. Schade war allerdings, dass sich Lehrerin Katja Grimm am Morgen der Aufzeichnung mit ihrer Klasse dazu entschied, nicht selbst an der Sendung teilzunehmen. Sie setzte sich ins Publikum und war vor der Kamera für keine Statements bereit.

Tabelle 6) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina – Folge 4

Bienen in der Stadt – Sendung 4		
Teilnehmende Schule: Rückertschule Osnabrück	Lehrkraft / Projektmanager: Katja Grimm	Klasse: Dritte Klasse – 22 Schüler
Termin vor Ort: 19. Juni 2014	Beitragserstellung: 26. Juni 2014	Aufzeichnung: 18. Juli 2014
Studioexperte: Medienpädagoge Stephan Apel		Förderer: Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Projektbegleiter: Kathrin Pohlmann (NOZ), Sophie Sämann (osradio 104,8), Carina Jannaber (os1.tv), Cara Fickentscher (os1.tv) und Claudia Puzik (os1.tv)		

Tabelle 7) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ – Folge 5

Papierrecycling – Sendung 5		
Teilnehmende Schule: Grundschule Atter	Lehrkraft / Projektmanager: Katharina Vietinghoff	Klasse: Vierte Klasse – 17 Schüler
Termin vor Ort: 7. Juli 2014	Beitragserstellung: 14. und 15. Juli 2014	Aufzeichnung: 17. Juli 2014
Studioexperte: Medienpädagoge Stephan Apel		Förderer: Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Projektbegleiter: Kathrin Pohlmann (NOZ), Sophie Sämann (osradio 104,8), Carina Jannaber (os1.tv), Cara Fickentscher (os1.tv) und Claudia Puzik (os1.tv), Lars Gottschalk (os1.tv)		

4.5) Ein Termin vor Ort voller Erlebnisse – Sendung 6

Die Grundschule Sutthausen hatte sich bereits im Januar 2014 für die Kindersendung angemeldet, hatte jedoch ein herbstliches Thema gewählt, sodass die Termine hier schon ein halbes Jahr vor der eigentlichen Produktion feststanden. Lehrerin Martina Lade und ihre dritte Klasse hatte sich für das Thema „Alte Obstbaumwiesen“ entschieden. Die Idee dazu entstand durch die Zusammenarbeit der Schule mit Umweltschützer Friedhelm Scheel. Genau genommen war es im Januar auch Friedhelm Scheel, der die Schule für das Projekt anmeldete und dann Lehrerin Martina Lade mit ins Boot holte.

Für osradio 104,8 war nun Wiebke Glaw neu mit an Bord. Sie absolvierte ein freiwilliges soziales Jahr und löste Sophie Sämman als Radiotutorin ab.

Termin vor Ort

Am 26. September 2014 trafen sich die Medientutoren der Zeitung, vom Radio und vom Fernsehen mit der Projektklasse der Grundschule Sutthausen an der Schule. Dort stand wie immer die obligatorische Einführung in die Technik an. Danach ging es weiter zu einer nahe gelegenen Streuobstwiese. Die Klasse war sehr gut vorbereitet und hatte sich bereits im Vorfeld genau überlegt, welche Bilder zu machen sind und wer welche Fragen stellt. Auch der Drehort bot viele Möglichkeiten für Fotos und Themenbilder. Neben den Bildern von Obstbäumen konnten die Kinder auch die angrenzende Schafswiese filmen und fotografieren.

Gleich vier Interviewpartner standen für die Kinder bereit: Naturschützer Friedhelm Scheel und zwei seiner Schüler der Natur-AG des Kardinal-von-Galen-Gymnasiums in Mettingen und Anwohner Peter Twiehaus. Herr Scheel und seine Schüler brachten zum Termin sogar eine Apfelpresse mit. Die Kinder hatten so die Möglichkeit, direkt vor Ort Apfelsaft herzustellen. Die entsprechenden Erläuterungen kamen sowohl von

Abbildung 10) Die Zeitungsgruppe übt mit dem Aufnahmegerät (Quelle:os1.tv)



Friedhelm Scheel als auch von seinen Schülern. Außerdem erläuterten die Umweltschützer den Grundschulern die Vorteile von alten Obstbaumwiesen. Ein weiterer Interviewpartner war Peter Twiehaus. Er wohnt direkt neben der Wiese. Er berichtete den Kindern von einer besonderen Begegnung mit einem Steinkauz in seinem Haus. Die verschiedenen

Interviewpartner boten den Medienteams die Möglichkeit, auch verschiedene Themenschwerpunkte für die Beiträge zu nutzen.

Die Klasse zeigte viel Engagement und blieb auch nach den eigentlichen Dreharbeiten auf der Wiese, um weiter zu recherchieren.

Beitragserstellung :

Die Medienteams hatten für die Beitragserstellung bereits einzelne Textarbeiten vorbereitet, sodass die Arbeiten in den Redaktionen der drei Medien schnell vorangingen. Die Zeitungsgruppe hatte sogar ganze Artikel im Vorfeld fertiggestellt. Allerdings musste Tutorin Kathrin Pohlmann feststellen, dass ganze Textpassagen aus

Internetartikeln direkt herauskopiert und von den Kindern nur eingefügt wurden. Daraufhin sprach sie mit den Kindern über das Thema Urheberrecht. Denn dass so ein Vorgang tatsächlich strafbar ist, war den Kindern nicht bewusst. Sie sind davon ausgegangen, dass Texte, die ins Netz gestellt wurden, frei zugänglich wären und vervielfältigt werden können. Diese Vorkommnisse nahm Frau Pohlmann zum Anlass, von nun an die Projektklassen verstärkt auf das Thema Urheberrechte hinzuweisen und die Teams entsprechend besser zu schulen.

Beim Radio und beim Fernsehen entstanden diese Probleme nicht. Beide Gruppen entschieden sich für einen Erlebnisbericht als Beitrag. Die Radiogruppe legte ihr Hauptaugenmerk auf das Obst an sich und die Apfelpresse. Tutorin Wiebke Glaw freute sich sehr über die konzentrierte Arbeit der Gruppe. Beim Termin vor Ort ließ sich ihre Gruppe schnell durch die vielen Eindrücke ablenken. Beim Besuch ihres Teams in der Redaktion von osradio 104,8 war dies kein Problem mehr.

Genau anders herum verhielt es sich bei der Fernsehgruppe. Arbeiteten die Jungs vom Fernsehteam beim Termin vor Ort sehr engagiert und konzentriert, ließen sie sich beim Erstellungstermin nur zu leicht ablenken. Tutorin Carina Jannaber entschied sich dazu,

Abbildung 11) Die Kinder vertonen ihren Radiobeitrag
(Quelle: os1.tv)



alle vier Teammitglieder am Beitrag arbeiten zu lassen. Allerdings kann

immer nur ein Kind an den Computer. Für die anderen entstand so eine zu lange Pause. Aufgrund dieser Erfahrung entschied sich Tutorin Carina Jannaber dazu, die Fernsehgruppe für den Beitragsschnitt in Zukunft wieder aufzuteilen, sodass parallel nur zwei Kinder am Computer arbeiten.

Studiosendung:

Am 10. Oktober kam die dritte Klasse der Grundschule Sutthausen ins os1.tv-Studio. Für diese Sendung entschied sich das Team für einen Themenexperten im Studio. Die Schülerin der Natur-AG, Luisa Heithecker, war eine der Interviewpartner beim Termin vor Ort und kannte die Klasse daher bereits. Wie gewohnt bekamen die Studiogäste zunächst einen Überblick über den Ablauf und die Besonderheiten im Studio.

In der Sendung selbst stach das Zeitungsteam besonders heraus. Die „Sofa“-Kinder erzählten tolle Anekdoten vom Termin vor Ort und antworteten sehr reflektiert. Auch Expertin Luisa Heithecker konnte den Kindern noch mal einen sehr verständlichen und guten Überblick über das Thema Obstbäume geben. So entstand eine sehr bunte und informative Studiosendung. Das war auch die letzte Studiosendung für 2014. Nach der Sendung im Oktober liefen die Vorbereitungen für das neue Jahr an.

Tabelle 8) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ – Folge 6

Alte Streuobstwiesen – Sendung 6		
Teilnehmende Schule: Grundschule Sutthausen	Lehrkraft Projektmanager: Martina Lade	Klasse: Dritte Klasse – 18 Schüler
Termin vor Ort: 26. September 2014	Beitragserstellung: 1. Oktober 2014	Aufzeichnung: 10. Oktober 2014
Studioexperte: Naturschützerin Luisa Heithecker		Förderer: Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Projektbegleiter: Kathrin Pohlmann (NOZ), Sarah Engel (NOZ), Wiebke Glaw (osradio 104,8), Carina Jannaber (os1.tv), Cara Fickentscher (os1.tv), und Claudia Puzik (os1.tv)		

4.6.) „Eine perfekte Sendung“ – Sendung 7

Im Februar 2015 startete die Projektklasse der St.-Bernhard-Schule in Rulle in „Die Sendung mit Carina“. Lehrerin Silke Schrempel hatte sich bereits im Oktober 2014 für die Sendung angemeldet und schnell ein Thema vorgeschlagen: „Windenergie am Piesberg“. Da sie selbst keine eigene Schulklasse als Klassenlehrerin betreute, übernahm sie für die Dauer der Sendung die Klasse einer Kollegin als Projektklasse.

Termin vor Ort

Am 20. Februar 2015 trafen sich die Medienteams mit der Ruller Schulklasse am Parkplatz vom Museum für Industriekultur. Mit einem Bus ging es von dort aus gemeinsam auf den Piesberg. Nach der kurzen Technikeinweisung begannen die drei Teams mit den Interviews. Gleich drei Interviewpartner hat die Klasse für den Termin organisiert. Neben Reiner Imhoff, der regelmäßig Führungen mit Kindern und Erwachsenen auf den Piesberg macht, kam auch Margret Baumann vom Museum für Industriekultur mit. Außerdem war Marco Hörmeier von den Stadtwerken Osnabrück

Abbildung 12) Die Fernsehgruppe filmt fleißig
(Quelle: os1.tv)



mit dabei. Der Tag war zum Glück

regenfrei, allerdings sehr kalt. Die Kinder zogen sich während der Dreharbeiten immer wieder in den warmen Bus zurück. Was direkt auffiel: Die Kinder waren sehr wissbegierig. Das äußerte sich besonders in den Interviews. Die Teams hatten bereits im Vorfeld die Fragen für die Experten zusammengestellt. Aber wie in bester Journalisten-Manier nahmen sie sich auch Zeit für Zwischenfragen, die nicht auf ihren Zetteln standen. Das Team von der Zeitung und das Team vom Radio kamen sehr schnell mit ihren Arbeiten voran – das Fernsehteam hingegen hatte hingegen mit den Wetterbedingungen schwer zu kämpfen. Der Wind wehte an diesem Tag so stark, sodass eine Veränderung der Kameraposition für die

Schüler sehr anstrengend war. Daher entschieden sich die Tutoren dazu, den Termin früher als gedacht zu beenden.

Beitragserstellung

Die drei Teams kamen am 6. März 2015 sehr gut vorbereitet und mit einer starken Elterngruppe in die Redaktionen der drei Medien. Die Kinder brachten viel Zusatzmaterial mit, und dementsprechend leicht fiel das Ausarbeiten der Artikel und Off-Texte für das Radio und für das Fernsehen. Die Radiogruppe entwickelte eine sehr

Abbildung 13) Die Zeitungsgruppe schreibt ihre Artikel (Quelle: os1.tv)



kreative Geschichte rund um das Thema Wind. Nur kurze Interviewpassagen mussten eingebaut werden, weil die Kinder selbst so viel getextet hatten.

Auch die Zeitungsgruppe kam sehr gut voran. Die Eltern unterstützten die Kinder hier beim Schreiben, denn bei dieser Klasse waren die Kinder nicht so gut an die Arbeit am Computer gewöhnt und hatten daher Schwierigkeiten beim Tippen. Bei der Erstellung der Zeitungsseite entstand dieses Mal ein großer Leitartikel, den es so bei der Kindersendung zum ersten Mal gab. Bei den Projektgruppen vorher wurden fehlende Textteile in Artikeln entweder mit Bildern aufgefüllt oder von Zeitungstutorin Kathrin Pohlmann fertiggestellt.

Auch die Arbeiten beim Fernsehschnitt gingen rasch voran. Da der Termin vor Ort allerdings vorzeitig beendet wurde, musste das Fernseherteam für den Beitrag auf sogenanntes Footage¹⁰-Material zurückgreifen. Außerdem wurde der Beitrag durch zwei selbst angefertigte Grafiken ergänzt.

Studiosendung:

Für den Aufzeichnungstermin der Sendung im Studio wurde der 20. März vereinbart. Als Experte kam Reiner Imhoff, der die Klasse auch schon beim Termin vor Ort am Piesberg begleitet hatte. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Fremdenführer für das Museum für Industriekultur hat Reiner Imhoff auch häufig mit Kindern zu tun. Er konnte in der Sendung spezifische und komplizierte Themen sehr vereinfacht darstellen.

Während der Studiosendung verlief alles genau nach Plan. Die Kinder ließen sich durch die Studioatmosphäre nicht einschüchtern und waren genauso aufgeweckt und wissbegierig wie auch schon bei den Terminen zuvor.

Insgesamt lässt sich sagen, dass dies bisher die beste Kindersendung war. Alle Termine verliefen reibungslos. Die Kinder selbst setzten sich sehr gut mit dem Thema und auch der journalistischen Arbeit auseinander. Dies fiel besonders bei der Beitragserstellung

¹⁰ Fernsehausdruck für selbst gedrehtes Archivmaterial

auf, denn hier wurden nur minimale Nacharbeiten nötig, weil die Kinder so gut vorgearbeitet hatten. Und auch die Studiosendung verlief genau nach Plan, und das Team war sogar schon innerhalb von 2 ½ Stunden mit der Produktion fertig.

Tabelle 9) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ Folge 7

Windenergie vom Piesberg – Sendung 7		
Teilnehmende Schule: St. Bernhard Schule Rulle	Lehrkraft / Projektmanager: Silke Schrempel	Klasse: Dritte Klasse – 18 Schüler
Termin vor Ort: 20. Februar 2015	Beitragserstellung: 6. März 2015	Aufzeichnung: 20. März 2015
Studioexperte: Fremdenführer Museum für Industriekultur Reiner Imhoff	Förderer: Deutsche Bundesstiftung Umwelt	
Projektbegleiter: Kathrin Pohlmann (NOZ), Wiebke Glaw (osradio 104,8), Carina Jannaber (os1.tv), Cara Fickentscher (os1.tv), und Claudia Puzik (os1.tv)		

4.7.) „Eine pädagogische Herausforderung“ – Sendung 8

Parallel zu „Windenergie am Piesberg“ lief ein zweites Projekt für „Die Sendung mit Carina“. Die dritte Klasse der Herman-Nohl-Schule beschäftigte sich mit den Fledermäusen aus der Region. Bei der Herman-Nohl-Schule handelt es sich um eine Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung. Daher war die Klasse mit lediglich zehn Schülern recht klein. Neben Klassenlehrer Klaus Liere wurde die Projektgruppe auch von Sozialpädagogin Theresia Heemann und dem ein freiwilliges soziales Jahr Leistenden Alexander betreut.

Termin vor Ort

5. März 2015 – Treffpunkt Museum für Industriekultur. Im Museum selbst wurden die drei Teams zunächst in die Technik eingeführt. Das dauerte dieses Mal etwas länger, trotz kleiner Gruppengröße. Die Jungs waren sehr schnell durch die Museumsstücke abgelenkt. Danach ging es mit dem Fahrstuhl und dem Fledermausregionalbetreuer Gerhard Mäscher in die Tiefen des Piesberges. Im Hasestollen angekommen, wurde jeder mit einer Taschenlampe ausgestattet. Kurz darauf schaltete Herr Mäscher das Licht im Stollen komplett aus. Im Dunkeln ging die Klasse nun auf Fledermaussuche. Gerhard Mäscher erklärte den Jungs, dass im Schacht derzeit mehrere Fledermausarten ihren Winterschlaf verbringen. Deshalb waren die Flugtiere nicht leicht zu finden. Für den Winterschlaf verkriechen sich die Tiere tief in Felsspalten.

Abbildung 14) Gerhard Mäscher erzählt der Gruppe alles wichtige zum Hasestollen (Quelle: os1.tv)



Die Dunkelheit sorgte für schwierige Kameraverhältnisse. Im Dunkeln zu filmen ist auch für ausgebildete Kameraleute eine Herausforderung. Die Kinder waren dabei aber sehr geduldig. Und auch die Fotografen vom Zeitungsteam machten das Beste aus der schwierigen Lichtsituation. Auf dem Weg aus dem Stollen fanden die Kinder immer wieder kleine Nischen mit schlafenden Fledermäusen. Herr Mäscher erklärte den Kindern dann immer, um welche Art es sich handelt und wo sie zu finden ist, wenn sie keinen Winterschlaf hält.

Nach der Besichtigung im alten Hasestollen ging es für die Schüler in den historischen Pferdestall am Piesberg. In dem Gebäude hatte Gerhard Mäscher eine Powerpoint-Präsentation für die Kinder vorbereitet mit den wichtigsten Informationen zu den Fledermäusen am Piesberg. Doch bevor er mit der Präsentation beginnen konnte, wurden die Interviews geführt. Jedes der Teams befragte den Regionalbetreuer Fledermäuse für die Beiträge. Außerdem übten die Kinder an sich selbst die Interviewführung. Bei den journalistischen Arbeiten machte sich bemerkbar, dass die Gruppe sich nicht lange konzentrieren kann. Die Schüler lenkten sich schnell gegenseitig ab, und das Fokussieren auf eine Aufgabe fiel Ihnen sehr schwer.

Beitragserstellung

Für die Beitragserstellung ging es für die drei Medienteams der Herman-Nohl-Schule am 10. März 2015 in die Redaktionen. Tutorin Kathrin Pohlmann hatte sich vorher kurz mit Klassenlehrer Klaus Liere abgesprochen, denn zum einen bestand die Zeitungsgruppe lediglich aus drei Schülern, und zum anderen bewegten sich die Schüler auf einem anderen Lernstand, als es andere dritte Klassen tun. Daher entschieden sich Lehrer und Tutorin dazu, dass auch nach dem Termin weiter an den Zeitungsartikeln gearbeitet werden sollte, und zwar im Schulunterricht. So wurde dem Zeitungsteam auch der Druck von den Schultern genommen. Verstärkt wurde das Zeitungsteam auch dieses Mal wieder vom Fernsehteam.

Abbildung 15) Carina Jannaber erklärt ihrer Gruppe das Schnittprogramm (Quelle: os1.tv)



Die Fernsehgruppe umfasste insgesamt vier Schüler und wurde für die Beitragserstellung in zwei Zweiergruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe kümmerte sich zunächst um den Beitragstext und das Einsprechen, und die andere widmete sich danach dem Bildschnitt. Da vor Ort nur einige wenige Aufnahmen mit Fledermäusen glückten, arbeitete das Fernsehteam

mit Grafiken, um einzelne Textstrecken zu bebildern. Für beide Aufgaben war Konzentration gefragt. Da Tutorin Carina Jannaber bereits beim Termin vor Ort merkte, dass es gerade in diesem Punkt bei den Schülern haperte, baute sie feste kleine Essens- und Getränkepausen ein.

Das Radioteam arbeitete krankheitsbedingt nur mit zwei Schülern. Aber Tutorin Wiebke Glaw war trotzdem sehr zufrieden mit der Arbeit ihrer Gruppe. Zwar hatten die Jungs Probleme beim Vorlesen ihres Textes, aber waren dafür umso begeisterter davon, dass Sie mit dem Schnitt Stotterer, Pausen und Versprecher rausschneiden konnten.

Studioproduktion

Am Tag der Aufzeichnung schrumpfte die Projektgruppe auf 8 Schüler. Ein Schüler wechselte vor der Aufzeichnung an eine andere Schule, ein anderer musste sich krank melden. Unser neuer Studioleiter Kolja Andresen war dafür aber ganz dankbar, weil eine kleine Gruppe ihm die Arbeit in der Regie ein wenig vereinfachte. Als

Abbildung 16) Moderatorin Carina Jannaber erklärt das Richtmikrofon (Quelle: os1.tv)



Themenexperte begrüßte das Team im Studio erneut den Regionalbetreuer der Fledermäuse Gerhard Mäscher. Er wies Carina Jannaber und Cara Fickentscher von os1.tv kurz vor Aufzeichnungsbeginn darauf hin, dass er zeitlich sehr eingebunden sei und bereits einen Folgetermin habe, den er dringend wahrnehmen müsse. Die Befürchtungen des Studiotteams, dass Herr Mäscher nicht die komplette Sendung als Experte verfolgen könne, bewahrheiteten sich leider. Den Fernsehbeitrag verpasste er daher leider. Auch wenn die Schüler sich nicht lange konzentrieren konnten, haben sie sich für die Aufzeichnung sehr bemüht und tolle Beiträge präsentiert.

Tabelle 10) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ – Folge 8

Fledermäuse am Piesberg – Sendung 8		
Teilnehmende Schule: Herman Nohl Schule	Lehrkraft Projektmanager: Klaus Liere	/ Klasse: Dritte Klasse – 10 Schüler
Termin vor Ort: 5. März 2015	Beitragserstellung: 10. März 2015	Aufzeichnung: 19. März 2015
Studioexperte: Regionalbetreuer Fledermäuse Gerhard Mäscher	Förderer: Deutsche Bundesstiftung Umwelt	
Projektbegleiter: Kathrin Pohlmann (NOZ), Wiebke Glaw (osradio 104,8), Carina Jannaber (os1.tv), Cara Fickentscher (os1.tv), und Claudia Puzik (os1.tv)		

4.8) „Termine, Termine, Termine“ – Sendung 9

Die Johannisschule in Wallenhorst wurde dank Friedhelm Scheel, einem unserer Interviewpartner beim Thema „Alte Obstbaumwiese“, kontaktiert. Er war so begeistert von unserem Projekt, dass er direkt mit der Johannisschule Wallenhorst Kontakt aufnahm und auf unser Projekt aufmerksam machte. Zunächst wollten sich

Schuldirektorin Ursula Marpe und Grundschullehrerin Gerburg Hellkuhl mit dem Thema Kopfweiden auseinandersetzen. Die dafür richtige Jahreszeit hatten sie dafür allerdings verpasst. Daher entschieden sich die beiden Lehrerinnen dazu, den Wald zu thematisieren.

Termin vor Ort

Kurz nach den Osterferien 2015 startete das Projekt „Kindersendung“ für die Johannisschule Wallenhorst. Für die **Abbildung 17) Wiebke Glaw erklärt ihrer Radiogruppe das Aufnahmegerät (Quelle: os1.tv)**



Schüler der dritten Klasse ging es beim Termin vor Ort in ein nahe gelegenes Waldstück. Dort bekamen die Schüler zunächst eine Einweisung in die Gerätschaften und die Technik. Insgesamt drei Ansprechpartner standen für die Kinder bereit. Monika Schotemeier vom Lernstandort Noller Schlucht war als Experte für Bodentiere

vor Ort, Friedhelm Scheel informierte die Kinder über die Eigenschaften des Waldes und der Bäume, und Leonard Knochenwefel beschrieb seinen Alltag als Jäger. Damit deckten die Experten drei verschiedene Themenbereiche ab und ergänzten sich in ihren Aussagen sehr gut.

Alle drei Medienteams hatten an diesem Tag gut zu tun, denn vor Ort forschten die Kinder sogar selbst. Sie

hielten beispielsweise nach Bodentieren Ausschau und untersuchten die Tiere. Auch vor der Kamera wurden die Kinder aktiv. Die Fernsehgruppe wollte zeigen, wie Menschen sich im Wald zu verhalten haben. Dabei wurden sie von Biologin Monika Schotemeier angeleitet. Außerdem überlegte sich die Fernsehgruppe spontan eine kleine Szene zur Bodentiersuche.

Abbildung 18) Ein Saftkugler in einem Becherglas (Quelle: os1.tv)



Beitragserstellung

Für die Beitragserstellung kamen die drei Medienteams am 21. April 2015 zu den verschiedenen Standorten der Sender und der Zeitung:

Die Radiogruppe schrieb zunächst einen kleinen Beitragstext und suchte dazu passende Hintergrundgeräusche aus, zum Beispiel das Krächzen einer Krähe. Der Schnitt verlief genau nach Plan, und von Radiotutorin Wiebke Glaw musste kaum etwas nachbearbeitet werden.

Die Zeitungsgruppe wurde erneut durch das Team vom Fernsehen unterstützt. Insgesamt waren fünf Schüler für das Fernsehen unterwegs, und die Gruppe wurde

daher in zwei Teile aufgeteilt. Tutorin Kathrin Pohlmann freute sich dieses Mal besonders über die gelungenen Fotos. Zwar wurden auch bei dieser Zeitungsseite Bilder aus dem Archiv genommen, allerdings lag das daran, dass die Kinder außer den Bodentieren keine weiteren Waldbewohner vor die Linse bekamen. Nach der Sendung zur „Windkraft vom Piesberg“ ist es erneut gelungen, einen großen Leitartikel zu schreiben. Und dank der Unterstützung durch Eltern und Lehrerin Gerbrug Hellkuhl musste Kathrin Pohlmann deutlich weniger Nachbearbeitungen vornehmen, als es normalerweise bei der Kindersendung üblich ist.

Der Fernsehschnitt ging ebenfalls sehr gut vonstatten. Dank der kleinen Szenen, die sich die Kinder beim Termin vor Ort ausgedacht hatten, durfte der Beitragstext umso kürzer ausfallen. Dadurch konnte sich das Fernseheteam dieses Mal länger mit dem Bildschnitt beschäftigen. Deshalb waren für Tutorin Carina Jannaber nur wenige Nacharbeiten nötig.

Studioproduktion

Einen passenden Aufzeichnungstermin zu finden gestaltete sich mit der dritten Klasse der Johannisschule schwerer als gedacht. Zunächst wurde der 8. Mai als Produktionstag für die Kindersendung festgelegt, doch an diesem Tag wurde das os1.tv-Studio bereits für eine Auftragsproduktion genutzt. Daher musste ein neuer Termin gefunden werden. Erst für den 12. Juni 2015 konnte Studioteam und Schulklasse der Johannisschule den Termin für die Aufzeichnung festsetzen. Denn die Klasse fuhr noch auf Klassenfahrt, und eine Projektwoche kam ebenfalls noch auf die Klasse zu. Fast zwei Monate lagen nun zwischen der Beitragserstellung und dem eigentlichen Studiotermin. Wie sich im Studio herausstellte, zu lang. An viele Einzelheiten konnten sich die Kinder nach der langen Zeit nicht mehr gut erinnern. So musste Moderatorin Carina Jannaber häufig bei der Antwort nachhelfen und kleine Gedächtnisbrücken bauen. Als Expertin war Biologin Monika Schotemeier in der Sendung dabei. Auch sie half den Kindern bei der Auffrischung der Erinnerungen. Insgesamt brauchte das Studioteam drei Stunden für die Aufzeichnung, sie lag also genau im Zeitrahmen.

Tabelle 11) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ – Folge 9

Auf der Suche nach Bodentieren – Sendung 9		
Teilnehmende Schule: Johannisschule Wallenhorst	Lehrkraft / Projektmanager: Gerburg Hellkuhl	Klasse: Dritte Klasse – 18 Schüler
Termin vor Ort: 17. April 2015	Beitragserstellung: 21. April 2015	Aufzeichnung: 12. Juni 2015
Studioexperte: Biologin Monika Schotemeier	Förderer: Deutsche Bundesstiftung Umwelt	
Projektbegleiter: Kathrin Pohlmann (NOZ), Wiebke Glaw (osradio 104,8), Carina Jannaber (os1.tv), Cara Fickentscher (os1.tv), und Claudia Puzik (os1.tv)		

4.9) „Geschlagen durch die Hitzewelle“ – Sendung 10

Die Altstädter Grundschule gehörte zu der einzigen Schule, die sich für die Kindersendung anmeldete, aufgrund einer persönlichen Einladung. Im Dezember 2014 verschickten Cara Fickentscher und Carina Jannaber Einladungen für die Kindersendung an alle Osnabrücker Grundschulen im Stadtgebiet. Schulleiterin Rita Lemper meldete sich daraufhin im Januar und war nach der Multiplikatorenschulung ganz begeistert vom Projekt. Für die Zusammenarbeit rief sie eine Medien AG ins Leben, bestehend aus insgesamt 12 Schülern. Thema ihrer Sendung „Magische Ort“. Dieses Thema wollte die Projektgruppe auch nach Abschluss der Kindersendungsproduktion weiterverfolgen. Da die Stadt- und Kreisarchäologie mit im Haus der Schule sitzt, wendete sich Schulleiterin Rita Lemper direkt an Bodo Zehm.

Termin vor Ort

Für den Termin vor Ort ging es für die Medientutoren zum dritten Mal innerhalb von drei Monaten zum Piesberg. Treffpunkt war hier der Knieanbetungsstein. Dort bekamen die Teams zunächst eine Einweisung in die technischen Geräte. Für den Termin waren zwei verschiedene Recherchestandorte vorgesehen. Im ersten Teil ging es speziell um die Geschichte des Knieanbetungssteins und seiner Lage am Piesberg. Ratsherr Josef Thöle gab den Schülern Auskunft über die Besonderheiten des Piesberges. Für diesen Termin hatte die AG im Vorfeld ein kleines Schauspielstück zum Thema Archäologische Arbeit einstudiert, das sie für die Kamera vorführten. Schön war

Abbildung 19) Die Schüler führen ein kurzes Schauspielstück auf (Quelle: os1.tv)



hier, dass daran nicht nur die Fernsehgruppe beteiligt war, sondern Frau Lemper darauf achtete, dass für die kleinen Schauspielstücke auch die Schüler der anderen Medienteams mit einbezogen wurden.

Nachdem beim Knieanbetungsstein alles abgedreht und abfotografiert worden war, ging es weiter zu den Karlsteinen.

Auch zum Thema Karlsteine hatte die AG ein kleines Theaterstück einstudiert. Hier ging es um die Sage, die sich um die riesigen Steine rankt. Dadurch hatte das Fernsehteam auch keine Probleme, was die Bilder anging, denn gerade Erzählungen sind sonst schwer zu bebildern. Der Leiter der Stadt- und Kreisarchäologie, Bodo Zehm, erklärte den Kindern dann noch, wie die Steine tatsächlich an diesen Ort kamen und dass es sich bei den Steinen um ein Großsteingrab handelte. Durch den Ortswechsel hatten die Kinder viel zu sehen und waren sehr engagiert bei ihrer Arbeit für die verschiedenen Teams.

Beitragserstellung

Am 23. Juni 2015 ging es für die drei Medienteams an die Arbeit in den Redaktionen. Jedes der Teams bestand aus insgesamt 4 Schülern. Die Radiogruppe war beim Erstellungsteam besonders lebhaft. Zwischenzeitlich machte die Konzentration bei den vier Mädchen ganz schlapp. Trotzdem entstand ein sehr guter Radiobericht, der allerdings etwas länger war als sonst üblich. Der Radiotext baute aufeinander auf und war gut mit den Interviews verknüpft, sodass sich der Beitrag aber trotz der Länge gut trug.

Bei der Zeitungsgruppe herrschte erstmals akute Bildernot. Viele der selbst gemachten Aufnahmen waren entweder zu verwackelt oder über- bzw. unterbelichtet. Daher schafften es nur kleinere Bildaufnahmen in die Zeitung. Größere Bilder mussten dann aus dem Zeitungsarchiv entnommen werden. Als Lösung für das Fotoproblem gestalteten die Kinder aber auch ein selbst gemaltes Bild. Die Zeitungsgruppe wurde wieder durch die Kinder aus dem Fernsehteam unterstützt.

Beim Fernsehschnitt ging es beim Schreiben des Beitragstextes schnell voran. Gerade weil die Kinder vor Ort verschiedene Szenen selbst vorgeführt hatten, musste nicht allzu viel geschrieben werden. Beim Schnitt an sich entschied sich Fernsehmentorin Carina Jannaber dazu, die Kids so viel wie möglich selbst machen zu lassen, auch wenn das bedeutete, dass die Nacharbeiten umso länger brauchen würden. In dieser Form war es das erste Mal, dass eine Fernsehgruppe eigenständig so viel am Schnittrechner gearbeitet hat.

Studietermin

Die Aufzeichnung der Kindersendung „Magische Orte“ war für den 3. Juli 2015 geplant. Doch die Sendung musste am 2. Juli aufgrund starker Hitze abgesagt werden. Im Verlauf der Woche stieg täglich das Thermometer weiter an. Die

Abbildung 20) Nach drei gemeinsamen Projekttagen mussten sich die Kinder und Carina Jannaber voneinander verabschieden (Quelle: os1.tv)

Klimaanlage im Studio kam gegen diese Hitzewelle nicht mehr an. Daher entschieden sich Studioleiter Kolja Andresen, die beiden Projektorganisatorinnen Cara Fickentscher und Carina Jannaber in Absprache mit Lehrerin Rita Lemper dazu, den Termin zu verschieben. Zu groß schien das Risiko, dass es aufgrund der zusätzlichen Wärme durch die Studiolichter zu Kreislaufproblemen kommen könnte.



Der neue Termin wurde auf den 17. Juli gelegt. Als Themenexperte begleitete Bodo Zehm, Leiter der Stadt- und Kreisarchäologie, die Sendung im Studio. Die Sendung an sich verlief sehr gut. Moderatorin Carina Jannaber überzog die Sendelänge sogar, weil die Kinder tolle Antworten gaben und dabei vor allem sehr reflektiert antworteten.

Tabelle 12) Schnellübersicht „Die Sendung mit Carina“ –Folge 10

Magische Orte – Sendung 10		
Teilnehmende Schule: Altstädter Schule	Lehrkraft / Projektmanager: Rita Lemper	Klasse: Medien AG der dritten und vierten Klasse – 12 Schüler
Termin vor Ort: 27. Mai 2015	Beitragserstellung: 23. Juni 2015	Aufzeichnung: 17. Juli 2015
Studioexperte: Leiter der Stadt- und Kreisarchäologie Bodo Zehm		Förderer: Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Projektbegleiter: Kathrin Pohlmann (NOZ), Wiebke Glaw (osradio 104,8), Carina Jannaber (os1.tv), Cara Fickentscher (os1.tv) und Claudia Puzik (os1.tv)		

4.10) Zu Besuch im Zoo - Sendung 11

Die vorletzte Sendung entstand erneut mit einer Klasse der Johannisschule Wallenhorst. Bereits kurz nach der Beendigung der Folge „Auf der Suche nach Bodentieren“ meldete sich Schulleiterin Ursula Marpe erneut für ein Projekt an. Dieses Mal mit der Parallelklasse der Bodentier-Gruppe. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern entschied sich Frau Marpe dazu, dass Thema „Affenstarke Regenwaldbotschafter“ aufzugreifen. Klassenlehrerin Ineke Vahrmeyer wollte sich

Abbildung 21) Zoopädagogin Lisa Mockel bildete die Regenwaldbotschafter aus (Quelle: os1.tv)



zunächst bei dem Projekt lieber im Hintergrund halten,

entschied sich allerdings im weiteren Verlauf des Projektes dazu, auch in der Sendungsaufzeichnung mitzuwirken. Zunächst wurden die Schülerinnen und Schüler der Klasse am 14. September zu Regenwaldbotschaftern ausgebildet. Dieser Termin

wurde durch Cara Fickentscher begleitet. Im Zoo Osnabrück bekam die Klasse einen Kurs zum Thema Regenwald, indem ihnen die Zoopädagogin Lisa Mockel erklärte, warum der Regenwald besonders schützenswert ist und wie man den Regenwald auch von Osnabrück aus schützen kann.

Termin vor Ort

Am 18. September ging es erneut für die Klasse in den Zoo. Beim Termin vor Ort sollten nun die verschiedenen Beiträge zum Thema „Affenstarke Regenwaldbotschafter“ entstehen. Natürlich gab es für die Kinder im Zoo viel zu sehen. Im Mittelpunkt der Beiträge für die Zeitung, das Radio und das Fernsehen

standen in erster Linie die Orang-Utans. Am Gehege von Buschi und seiner Frau Astrid führten die Kinder ihre ersten Interviews. Zoopfleger Felix Kopatz erzählte den Kindern von Buschis Jugend und seinen Eigenarten. Die Zoopädagogin erklärte zudem, wie bedroht Buschis natürlicher Lebensraum ist und wie man etwas gegen die Zerstörung des Regenwaldes tun kann.

Als besonderes Highlight hat der Zoo Osnabrück einen Besuch auf der Tapir-Anlage organisiert. Auch hier stand die Tierpflegerin als Interviewpartnerin parat. Jede Gruppe durfte einzeln auf das Gelände. Den Anfang machte die Fernsehgruppe. Auf der Anlage entstand dann auch der Aufsager für den Beitragsanfang. Die Herausforderung

Abbildung 22 Die Zeitungsgruppe fotografiert auf der Tapiranlage (Quelle: os1.tv)



bestand für die Kinder in erster Linie darin, sich nicht von den Tapiren ablenken zu lassen. Den Besuch auf der Anlage haben alle Kinder sehr genossen, da sie sonst nicht so nah an die Tiere kommen.

Einen dritten Ortswechsel haben die Gruppenleiter aufgrund der vielen Ereignisse zeitlich nicht mehr geschafft. Aber auch so

konnten die Kinder ausreichend Material für die Beitragserstellung sammeln.

Beitragserstellung

Für die Beitragserstellung ging es für die Schüler wie üblich in die Redaktionen der drei Medien. In allen drei Redaktionen ging die Arbeit gut voran. Die Kinder wirkten sehr engagiert und begeistert von der redaktionellen Arbeit.

Arne Schröder, der FSJler bei osradio 104,8, kam sehr gut mit den Kindern voran und musste später nur noch Kleinigkeiten in seinem Beitrag ergänzen.

Auch in der Zeitungsredaktion kam die Gruppe sehr gut voran. Die 10-köpfige Gruppe wurde noch mal in kleine Zweier- bis Dreiergruppen aufgeteilt. Jede Kleingruppe war dann für jeweils einen Artikel zuständig. Unter Anleitung von NOZ-Redakteurin Kathrin Pohlmann und den beiden Lehrerinnen Ineke Vahrmeyer und Gerburg Hellkuhl konnte schon ein Großteil der Zeitungsseite fertiggestellt werden.

Wie bereits in den Projekten zuvor, wurde die Fernsehgruppe für den Schnitt in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Redakteursgruppe kümmerte sich zusammen mit TV-Tutorin Carina Jannaber um den Off-Text des Beitrages. Die Kinder haben hier sehr gut mitgearbeitet, und innerhalb von einer Stunde war der Text bereits fertig. Nach dem Einsprechen in der Ton-Kabine wechselten sich die Teams beim Fernsehen ab. Nun war die Kamera-Gruppe an der Reihe. Die Redakteursgruppe arbeitete dann bei der Zeitung mit. Die Kamerakinder schnitten nach einer kurzen Erläuterung selbstständig den eingesprochenen Beitragstext. Außerdem wählten sie Schnittbilder aus, die unbedingt für den Beitrag verwendet werden sollten. Die Schnittbilder konnten allerdings aufgrund von Zeitmangel nicht mehr in den Beitrag eingefügt werden. Daher stellte TV-Tutorin Carina Jannaber den Schnitt des Beitrages anschließend fertig.

Studioproduktion

Die Studioproduktion mit den Schülern der Johannisschule Wallenhorst zog sich aufgrund eines Krankheitsfalls bis nach den Herbstferien. Am 17. November ging es für die Grundschüler dann endlich ins Studio.

Für die Aufzeichnung der Kindersendung nahm Zoopädagogin Lisa Mockel als Expertin auf dem Sofa Platz. Bevor es die Kinder das Studio für sich eroberten, folgten die Erklärungen zu den Sicherheitsvorkehrungen und das Abpudern. Dieses Mal wurden auch die Publikumsschüler kurz abgepudert, da auch sie in der Kamera gezeigt werden sollten.

Abbildung 23) Die Schüler werden vor der Aufzeichnung gepudert (Quelle: os1.tv)



Obwohl die Drehtermine und auch der Schnitttermin einige Zeit zurücklagen, erinnerten sich die Kinder sehr gut an die Erlebnisse und konnten einige Anekdoten erzählen. Auch zum Thema „Affenstarke Regenwaldbotschafter“ konnten die Schüler einiges erzählen und auch schon von ersten Erfolgen berichten. So animierten sie die Schüler der Nachbarklasse dazu, dass auch diese ihre Pausenbrote in Brotdosen zur Schule mitbrachten, anstatt in Papier oder Alufolie verpackt. Zoopädagogin Lisa Mockel ergänzte die Aussagen der Schüler noch weiter.

Ein Highlight der Sendung war allerdings der Schluss. Zur Verabschiedung sang die Klasse gemeinsam mit Lehrerin Ineke Vahrmeyer ein selbst geschriebenes Lied zum Regenwald zu der Melodie des Kinderliedes „Wer hat die Kokosnuss geklaut“.

Tabelle 13) Schnellübersicht "Die Sendung mit Carina" - Folge 11

Affenstarke Regenwaldbotschafter – Sendung 11		
Teilnehmende Schule: Johannisschule Wallenhorst	Lehrkraft / Projektmanager: Ineke Vahrmeyer	Klasse: Vierte Klasse – 16 Kinder
Termin vor Ort: 25. September 2015	Beitragserstellung: 30. September 2015	Aufzeichnung: 17. November 2015
Studioexperte: Zoopädagogin Lisa Mockel	Förderer: Deutsche Bundesstiftung Umwelt	
Projektbegleiter: Kathrin Pohlmann (NOZ), Wiebke Glaw (osradio 104,8), Carina Jannaber (os1.tv), Cara Fickentscher (os1.tv) und Claudia Puzik (os1.tv)		

4.11) Ein nasser Dreh – Sendung 12

Die letzte Sendungsproduktion drehte sich rund um das Thema Wasser. Die St.-Bernard-Schule aus Rulle hatte sich ähnlich früh wie die Johannisschule aus Wallenhorst für eine weitere Produktion der Kindersendung mit einer anderen Klasse angemeldet. Lehrerin Silke Schrempel und ihre Schüler waren es bei dem Thema wichtig, dass es sowohl vielschichtig als auch sehr regional beleuchtet werden kann. Da in Rulle selbst eine kleine Kläranlage ist und auch die Nette nicht weit entfernt fließt, kam die Klasse schnell auf das Thema Wasser.

Termin vor Ort

Am 6. Oktober trafen sich die drei Medientutoren von der NOZ, osradio 104,8 und os1.tv mit der Schulklasse auf dem Gelände der Kläranlage in Rulle. Klärwerkmitarbeiter Michael Haneberg begrüßte die Klasse. Außerdem begleitete Klaus Jordan von den Stadtwerken Osnabrück den Termin. Jedes der drei Medienteams schaute zunächst, welche Fragen sie für ihr Thema relevant finden. Das Fernseherteam entschied sich zum Beispiel für einen Beitrag zum Thema Kläranlage, während das Radioteam um Redakteur Matthias Preiss lieber einen Beitrag zur Nette erstellen wollte. Die Zeitungsgruppe hatte die Möglichkeit, sich gleich mehreren Artikelthemen zu widmen.

Abbildung 24) Maja zeigt wie unterschiedlich das Wasser in den verschiedenen Becken der Kläranlage aussieht (Quelle: os1.tv)



Leider wollte das Wetter am Drehtag nicht so ganz mitspielen. Die komplette Drehzeit über regnete es, sodass das Kamerateam nicht ohne Regenschutz drehen konnte. Der Regenschutz führte allerdings auch dazu, dass sich die einzelnen Knöpfe an der Kamera nur schwer bedienen ließen. Thematisch passte der Regen allerdings gut zum Wasser, was die Kinder der Fernsehgruppe unter anderem in ihre Anmoderation einfließen ließen.

Gegen Ende des Termins fuhr sogar noch das Grashüpfermobil vom Museum Schölerberg vor. Das mobile Umweltlabor ist „[...] ausgestattet mit Solar- und Präsentationstechnik sowie Labor- und Experimentierplätzen und hat Mikroskope und Geräte zur Gewässer- und Bodenuntersuchung“¹¹. Die Kinder nahmen mit den Gerätschaften aus dem Grashüpfermobil und unter Anleitung von Irene Steiner die nahe liegende Nette genauer unter die Lupe.

¹¹ https://www.dbu.de/123artikel27731_335.html

Beitragserstellung

Am 9. Oktober kam die Klasse der St.-Bernard-

Schule Rulle in die Redaktionen. Leider waren die Gruppen alle etwas kleiner geworden, da gleich vier Kinder krankheitsbedingt nicht kommen konnten. Trotzdem ging die Arbeit in allen drei Gruppen gut voran.

Besonders schnell gelang es der Radiogruppe, ihren Beitrag fertigzustellen. Sie konnten sogar noch die Arbeit an einem weiteren Beitrag aus dem gesammelten Material beginnen. Das lag auch daran, dass die Radiogruppe für den Schnitttag Verstärkung bekam. Luca wechselte an diesem Tag von der Zeitungs- zur Radiogruppe, da er hier auch einmal reinschnuppern wollte.

Auch bei der Zeitung kam die Gruppe sehr gut voran. Lediglich zwei kleinere Artikel mussten noch nach Ablauf der drei Stunden von Redakteurin Kathrin Pohlmann fertiggestellt werden. Ein Manko gab es allerdings: Leider waren die größeren Büroräume der Neuen Osnabrücker Zeitung bereits für Meetings ausgebucht, daher musste die Zeitungsgruppe in einem sehr kleinen Raum die Artikel schreiben. Das führte nach kurzer Zeit auch dazu, dass die Konzentration der Schüler nachließ und sie sich schnell ablenken ließen. Hier sorgten dann einige mitgereiste Eltern für die nötige Ruhe.

Beim Fernsehen ging es etwas zäher vonstatten als sonst. Ein Kind konnte aufgrund einer Grippe nicht teilnehmen. Maja war vor Ort als Redakteurin eingeteilt und sollte daher am Text für den Beitrag mitarbeiten. So musste „Kameramann“ Tristan für Maja beim Texten einspringen. Für den Schnitt arbeiteten dann nur Kameramann Felix und Tutorin Carina Jannaber. Trotzdem wurde ein Großteil des Beitrags bereits fertiggestellt.

Abbildung 25) Der Sprechertext für den TV-Beitrag wir vertont (Quelle: os1.tv)



Abbildung 26) Die letzte Studioproduktion für die Kindersendung (Quelle: os1.tv)



Studioproduktion

Für die Aufzeichnung der Sendung im Studio kam die Klasse am 18. November zu os1.tv. Im Vorfeld war zunächst nicht klar, ob ein Themenexperte auf dem Sofa Platz nehmen könne. Gerne hätten die Kinder Irene Steiner vom Grashüpfermobil an der Seite gehabt. Frau Steiner musste aber leider absagen, da sie in der Woche der Aufzeichnung auf einer Expedition in Südamerika war. Daher

entschied sich Projektlehrerin Silke Schrempel dazu, bei der Gemeinde Wallenhorst nachzuhaken. Die Gemeinde empfahl Markus Wächter von der Wasserversorgung als

Themenexperten, und so nahm am Tag der Studioproduktion Herr Wächter auf dem Sofa Platz.

Nach der Erläuterung über die Sicherheitshinweise und dem Abpudern der Studiogäste ging die letzte Sendung los. Die Schüler hatten sich im Vorfeld sehr intensiv mit dem Thema „Wasser“ auseinandergesetzt. Auch die aktuelle Wetterlage ließ sich in der Sendung gut thematisieren. Zuletzt hatte es sehr ergiebige Regenfälle gegeben, und die Flüsse und Bäche der Region erreichten einen hohen Pegel.

Insgesamt verlief die letzte Sendung sehr gut. Die Kinder waren sehr aufmerksam und konnten viel von ihren Erfahrungen bezüglich der Medien und des Themas berichten. Auch Herr Wächter von der Gemeinde Wallenhorst hatte sich, trotz wenig Zeit, sehr gut auf die Sendung vorbereitet und gab für die Kinder sehr verständliche Antworten.

Zum Schluss überraschte Projektlehrerin Silke Schrempel Moderatorin Carina Jannaber mit selbst gemachten Buttons. Sie äußerte sich sehr bestürzt über das Aus der Kindersendung und wollte mit den Smiley-Buttons ein Zeichen setzen. Nach knapp zweieinhalb Stunden verließ dann die letzte Schulklasse das os1.tv-Studio.

Tabelle 14 Schnellübersicht "Die Sendung mit Carina" - Folge 12

Der Wasserkreislauf – Sendung 12		
Teilnehmende Schule: St.-Bernhard-Schule Rulle	Lehrkraft / Projektmanager: Silke Schrempel	Klasse: Vierte Klasse – 17 Kinder
Termin vor Ort: 6. Oktober 2015	Beitragserstellung: 9. Oktober 2015	Aufzeichnung: 18. November 2015
Studioexperte: Markus Wächter, zuständig für die Wasserversorgung der Gemeinde Wallenhorst		Förderer: Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Projektbegleiter: Kathrin Pohlmann (NOZ), Matthias Preiss (osradio 104,8), Carina Jannaber (os1.tv), Cara Fickentscher (os1.tv) und Claudia Puzik (os1.tv)		

5) Auswertung

Mithilfe des Projekts „Die Sendung mit Carina“ sollten sich Grundschüler „[...] spannend und kreativ Umweltthemen nähern, aber auch Fähigkeiten in Medienkritik, -kunde, -nutzung und -gestaltung erwerben“¹², so os1.tv-Chefredakteurin Claudia Puzik im September 2013. Fachlich angelernt wurden die Schüler dabei von Nachwuchsredakteuren und Volontären. Das Projekt legte den Fokus also gleich auf drei verschiedene Gebiete:

1. Die Vermittlung von Medienkompetenz bei Grundschulern durch crossmediale Medienarbeit
2. Die Hinführung zu umweltbezogenen und regionalen Themen
3. Die Vertiefung der journalistischen Fähigkeiten bei den Medientutoren

Die Auswertung der Projektziele erfolgt daher in Bezug auf diese drei Aspekte.

5.1) Vermittlung von Medienkompetenz

Zeitung, Radio und Fernseher: für Grundschüler mal mehr und mal weniger relevant. In erster Linie sind Zeitung, Radio und Fernseher in der kindlichen Lebenswelt Gebrauchs- und Unterhaltungsgegenstände. Für das Medien- und Umweltprojekt „Die Sendung mit Carina“ sollten Grundschüler selbst Erfahrungen sammeln in Sachen Medienarbeit und Journalismus. Dafür wurden Grundschüler der dritten und vierten Klasse zu Reportern ausgebildet, die jeweils für die Zeitung, das Radio und das Fernsehen Artikel und Berichte erarbeiteten. Die Ausbildung der Schüler erfolgte innerhalb des Projektes in mehreren Schritten:

Abbildung 27) Matthias Preiss erklärt seiner Radiogruppe das Aufnahmegerät (Quelle: os1.tv)



Durch die Ausbildung der Lehrkräfte zu Multiplikatoren und Projektmanagern

wurde die Basis für einen erfolgreichen Projektverlauf gelegt. Die Lehrer erhielten durch die Schulung einen präzisen Einblick in die journalistische Arbeitsweise der drei unterschiedlichen Medien. Dieses Wissen nutzten sie dann für die Weiterbildung ihrer Schüler. Dafür erhielten sie spezielle Schulungsunterlagen für den vorbereitenden Unterricht. Die Unterlagen wurden von den Lehrkräften sehr gut angenommen, auch weil sie Kopiervorlagen für die Schüler enthielten. Die Vorlagen bestanden aus verschiedenen Arbeitsblättern, die die Vorbereitung auf die einzelnen Termine vereinfachen sollten. Auch die Vorarbeit für den ersten Termin, also den Termin vor Ort, geschah im Klassenzimmer. Dort erarbeiteten die Schüler gemeinsam mit ihrem Projektmanager

¹² Zitat: <https://www.dbu.de/123artikel34750rss.html>

die entsprechenden Fragen für die Interviews und entwickelten einen Leitfaden für die Teams.

Beim Termin vor Ort begann für die Schüler der praktische Teil der Reporter-Ausbildung. Hier wurden die Kinder von ihren jeweiligen Teamtutoren von der Zeitung, dem Radio und dem Fernsehen angeleitet und gebrieft. Zusammen wurden Interviewfragen aussortiert oder ergänzt. Dabei erklärten die Tutoren auch immer den Grund ihres Vorgehens, sodass die Schüler die Beweggründe nachvollziehen konnten.

Im nächsten Schritt erfolgte die Nachbereitung des Termins vor Ort im Klassenzimmer. Die Grundschüler sollten hier im besten Fall schon einzelne Texte und Artikel vorbereiten, unabhängig davon, ob sie nachher auch tatsächlich genutzt werden würden oder nicht. So sollten die Schüler erste Erfahrungen im Texten von Beiträgen sammeln. Dies erfolgte leider nicht immer, da der Fokus der Lehrkräfte während des Schuljahres nicht ausschließlich auf dem Projekt „Die Sendung mit Carina“ lag. Der normale Schulunterricht hatte hier natürlich Vorrang.

Abbildung 28) Kathrin Pohlmann zeigt die Fotokamera
(Quelle: os1.tv)



Erste Erfahrungen speziell in der redaktionellen Arbeit sammelten die Schüler durch den Termin zur Beitragserstellung. Die Tutoren gaben den Grundschulern hier nicht nur einen Überblick über die redaktionelle Arbeit, sondern führten die Schüler auch praktisch an diese heran und ermutigten Sie zur selbstständigen Arbeit. Dazu gehörten neben dem Verfassen von Artikeln und Beitragstexten auch die Auswertung des Recherche- und Bildmaterials sowie das Filtern von Informationen aus den verschiedenen Interviews.

Den Abschluss des Projektes bildete die os1.tv-Studioaufzeichnung für „Die Sendung mit Carina“. Hier konnten die Kinder nicht nur miterleben, wie eine Studiosendung

Abbildung 29) Während der Aufzeichnung für "Die Sendung mit Carina" (Quelle: os1.tv)



funktioniert und was neben der Aufzeichnung an sich alles dazugehört, sondern sie wurden selbst Teil der Produktion. Dadurch, dass jede der Mediengruppen von ihren Erfahrungen berichtete, bekamen die jeweils anderen Teams einen guten Überblick darüber, wie in den anderen Gruppen gearbeitet wurde und

wo die Unterschiede und Gemeinsamkeiten lagen.

Während der Projektzeit durchliefen die Kinder mehrere Arbeitsprozesse, die alle aufeinander aufbauten. In der Studiosendung äußerten die Schüler regelmäßig, dass sie sich vor Projektbeginn keine Gedanken darüber gemacht hatten, wie viel Arbeit hinter einer Zeitungsseite, einem Radiobeitrag und einem Fernsehbeitrag stecke. Diese Arbeit ist den Kindern durch die Erfahrung mit dem Projekt erstmals richtig bewusst geworden.¹³ Außerdem diskutierten die Kinder, Moderatorin Carina Jannaber, Experte und Lehrkraft in der Sendung auch über den kritischen Umgang mit den Medien, zum Beispiel in Bezug auf die Hintergrundmusik in einem Fernsehbeitrag. Die Musik beeinflusst den Zuschauer, indem sie ihm ein entsprechendes Stimmungsbild vermittelt. Traurige Musik mit vielen Moll-Tönen bewirkt beispielsweise, dass die dazu gezeigten Bilder auch in einen traurigen Kontext gesetzt werden.¹⁴

5.2) Ökologische Nachhaltigkeit

Voraussetzung für die Projektteilnahme einer Schulklasse oder Schüler-AG war, dass die jeweilige Projektgruppe ein regionales Umweltthema journalistisch aufarbeitet. Ansonsten durften die Gruppen ihr Thema frei wählen. Zwar hatte das Organisationsteam für die Kindersendung Themenvorschläge für die Klassen vorbereitet, diese wurden allerdings kaum benötigt, da die Lehrkräfte das Projektthema gerne mit Unterrichtsinhalten verknüpften.

Ein Projekt nahm immer mindestens drei Wochen in Anspruch. In diesen drei Wochen beschäftigten sich die Grundschüler und ihre Medientutoren intensiv mit den entsprechenden Umweltinhalten für die Beiträge. Dadurch, dass der regionale Aspekt in der Beitragserstellung von hoher Bedeutung war, wurde den Schülern schnell bewusst, dass ökologische Nachhaltigkeit kein abstraktes Thema fernab der eigenen Realität war, sondern auch in der eigenen Lebenswelt eine Rolle spielte.

Abbildung 30 Eine Biene aus dem Stadtteil Wüste
(Quelle:os1.tv)



So waren die Kinder der Rückertschule sehr überrascht, dass auch die Bienen der Schülerfirma „Bienen in der Wüste“ durch die Varroamilbe bedroht wurden, obwohl sich die Gymnasiasten liebevoll und aufopferungsvoll um die Insekten kümmerten.¹⁵

Auch die Schüler der Grundschule

Abbildung 31 Die Streuobstwiese in Sutthausen
(Quelle: os1.tv)



¹³ u. a. in „Die Sendung mit Carina – Vogelschutz in Neuenkirchen“ vom 1. März 2014, „Die Sendung mit Carina –Kröten auf Wanderschaft“ vom 3. Mai 2014 oder in „Die Sendung mit Carina – Windenergie vom Piesberg“ vom 4. April 2015

¹⁴ zum Beispiel in „Die Sendung mit Carina – Fledermäuse am Piesberg“ vom 2. Mai 2015

¹⁵ „Die Sendung mit Carina – Bienen in der Stadt“ vom 2. August 2014

Sutthausen zeigten sich überrascht, als sie von den vielen verschiedenen Funktionen einer alten Fallobstwiese erfuhren. Dass eine solch alte Wiese Lebensraum für viele verschiedene Tierarten sein kann, war ihnen vorher nicht bewusst.¹⁶

In der abschließenden Studioproduktion besprachen die Schüler mit Moderatorin Carina Jannaber dann nicht nur die Ergebnisse ihrer Beiträge, sondern auch den ökologischen Nutzen des gewählten Themas. So zeigten sich die Schüler der Grundschule Atter schockiert darüber, dass für die industrielle Papierherstellung Bäume gefällt werden müssen.¹⁷

Das Ziel, die Kinder mithilfe der journalistischen Arbeit für nachhaltige Umweltthemen zu sensibilisieren, ist zur vollsten Zufriedenheit der Projektbeteiligten erreicht worden.

5.3) Weiterbildung der Medientutoren

Für die Produktion der einzelnen Beiträge und Sendungen wurden die Nachwuchsredakteure bzw. Volontäre des Senders und der Partnerredaktionen (Print/Online und Hörfunk) eingesetzt. Ein wertvoller Ansatz war, dass die angehenden Redakteure sich dadurch auch vermehrt mit nachhaltigen Umweltthemen auseinandersetzten und durch die Vermittlung der medienrelevanten Inhalte auch in ihrer eigenen Ausbildung an Professionalität dazugewannen.

Vom ersten Tag an bis zum Abschluss des Projektes nach zwei Jahren begleitete und beobachtete Chefredakteurin Claudia Puzik die jungen Medientutoren in ihrer professionellen Entwicklung. Die Vermittlung, die Organisation und Projektverantwortung schulte die Teams. Was am Anfang noch umständlicher und aufwendiger produziert wurde, entwickelte sich zunehmend in den Teams zu einer stimmigen Produktionseinheit.

In zwei Jahren müssen zudem viele unvorhersehbare Hürden genommen werden. Als Anfang 2014 der Studioleiter Thomas Sperschneider, der alle großen Studioproduktionen von os1.tv verantwortete, nicht mehr bei os1.tv arbeitete, hat kurzerhand sein von ihm eingearbeiteter Studiotechner Kolja Andresen die Studioleitung übernommen. Mit Ruhe und Courage hat er mit einem engagierten Studioteam aus Auszubildenden Mediengestaltern die Situation mit den Kindern und Lehrern in den folgenden Studioaufzeichnungen mit Bravour gemeistert.

Die Entwicklung der Moderatorin und Redakteurin Carina Jannaber empfand Chefredakteurin Claudia Puzik als beispielhaft: „Mit Engagement und Organisationsstärke hat sie die Drehteam durch die Produktion geführt und sich in

¹⁶ „Die Sendung mit Carina – Alte Obstbaumwiesen“ vom 1. November 2014

¹⁷ „Die Sendung mit Carina – Papierrecycling“ vom 6. September 2014

allen wichtigen Fragen frühzeitig mit mir ausgetauscht. Sie hat eine Selbstverständlichkeit und Professionalität in der Moderation entwickelt, wie man sie sich nur wünschen kann und wie sie dem Anspruch z. B. der öffentlich-rechtlichen KiKA-Moderatoren entsprechen würde.“

Auch die Kolleginnen der Zeitung und vom Bürgerradio entwickelten sich über die Projektdauer weiter. Besonders der Austausch zwischen den Redaktionen schärfte das Verständnis für die Arbeit des Anderen. Summa summarum haben die drei Redaktionsteams auch viel von den Anforderungen der Partnermedien gelernt.

6) Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Veröffentlichung jeder einzelnen Studioproduktion von „Die Sendung mit Carina“ im Kabelfernsehen auf os1.tv erfolgte auch der damit einhergehende Upload der Sendung auf der os1.tv-Homepage. Zeitgleich mit dem Erscheinungsdatum der Kindersendung wurde die entsprechende Zeitungsseite in der Samstagsausgabe der Neuen Osnabrücker Zeitung publiziert, der Radiobeitrag auf osradio 104,8 gesendet und der Fernsehbeitrag der Kinder auf der os1.tv-Homepage hochgeladen. Alle drei Einzelveröffentlichungen wiesen zudem auch auf die jeweils anderen Arbeiten und die Fernsehsendung hin.

Tabelle 15) Veröffentlichungsübersicht „Die Sendung mit Carina“

Folge	Sendungstitel	Veröffentlichung
1	Vogelschutz in Neuenkirchen	01. März 2014
2	Kröten auf Wanderschaft	03. Mai 2014
3	Das Maiwochen-Spezial	17. Mai 2014
4	Bienen in der Stadt	02. August 2014
5	Papierrecycling	06. September 2014
6	Alte Streuobstwiesen	01. November 2014
7	Windenergie am Piesberg	04. April 2015
8	Fledermäuse am Piesberg	02. Mai 2015
9	Auf der Suche nach Bodentieren	19. Juni 2015
10	Magische Orte	25. Juli 2015
11	Affenstarke Regenwaldbotschafter	28. November 2015
12	Wissenswertes zum Wasser	04. Dezember 2015

„Die Sendung mit Carina“ wurde nicht nur von Kindern selbst gestaltet, sondern auch für Zuschauer im Grundschulalter konzipiert. Die Beiträge wurden speziell auf die junge Zielgruppe ausgerichtet. In den Artikeln und Beitragstexten wurden beispielsweise keine Fremdwörter benutzt, die die Kinder noch nicht kannten, eben weil sie von Kindern der gleichen Altersgruppe geschrieben wurden. Darüber hinaus sollten die Zuschauer für regionale Umweltthemen begeistert und gleichzeitig für die journalistische Arbeit sensibilisiert werden.

Mit der 12. Sendung lief das Medienprojekt „Die Sendung mit Carina“ aus. Der Sender os1.tv wurde zum Ende des Jahres 2015 eingestellt, daher war leider keine Weiterführung des Projektes möglich.

7.1) Fazit aus Sicht der Moderatorin

„Die Sendung mit Carina“ bedeutete für den regionalen Fernsehsender os1.tv und für mich als Moderatorin eine ganz neue Erfahrung. Erstmals wurde ein Format speziell für Kinder auf die Beine gestellt. Die Arbeit an dem Projekt war für alle Beteiligten daher zunächst ganz neu. Auch die intensive crossmediale Zusammenarbeit zwischen os1.tv und den beiden Medienpartnern Neue Osnabrücker Zeitung und osradio 104,8 war ein ganz besonderes Erlebnis. Das Verständnis für die Arbeit des anderen wurde bei jedem einzelnen Projektteur durch die intensive Zusammenarbeit und den gemeinsamen Austausch geschärft.

Was die Studioproduktion an sich betraf, verliefen die ersten Sendungen zunächst noch etwas holperig. Die genauen Produktionsabläufe waren zu Beginn des Projektes noch nicht so fest verankert. Daher passierten immer wieder kleinere Fehler wie: vergessene Namensschilder, fehlende Einspielfilme für die Sendungen oder verspätete Studioeinladungen. Auch in Bezug auf die Moderation waren die ersten Sendungen eine Testphase. Ich versuchte im Vorfeld der Studiosendung immer mit allen Kindern zu reden, um eine persönliche Ebene aufzubauen. So wollte ich die Aufregung etwas nehmen. Zunächst war meine Sendungsvorbereitung sehr detailliert und komplex. Ich schrieb mir meine Moderation voll ausformuliert auf. Allerdings wich ich in der Sendung selbst häufig von den ausformulierten Fragen ab und ging immer mehr spontan auf das Gesagte der Kinder ein. Je mehr Sendungen im Laufe der Zeit produziert wurden, desto besser klappte der gesamte Produktionsablauf und umso einfacher verlief auch die Vorbereitung. Zum Schluss nutzte ich beispielsweise nur noch drei Moderationskarten, auf denen lediglich der Ablauf abgedruckt war.

Eine der größten Herausforderungen stellte die allgemeine Terminkoordination dar. Neben den verantwortlichen Projektteilnehmern der Medienpartner mussten die Termine auch immer mit den jeweiligen Unterrichtszeiten der Schüler und Lehrperson abgestimmt werden. Hinzu kam die Frage, wie die Kinder zu den entsprechenden Terminen möglichst kostengünstig transportiert werden konnten. Hier waren es häufig die Eltern der Kinder, die einen sehr engagierten Einsatz zeigten und die Kinder in Fahrgemeinschaften zu den Drehorten und auch zu den Terminen in den Redaktionen brachten. Ohne die Unterstützung der Eltern wäre so mancher Termin gar nicht erst zustande gekommen.

Neben den Eltern spielten die projektverantwortlichen Lehrer die wohl wichtigste Rolle. Sie schlugen die Themen für die Kindersendungen vor und sorgten für die entsprechenden Rahmenbedingungen beim Termin vor Ort. Sie und ihre Schüler suchten die Drehorte aus, luden Fachexperten für die Interviews ein und bereiteten das Thema auch im Unterricht weiter auf. Deswegen waren uns die Rückmeldungen der teilnehmenden Lehrkräfte sehr wichtig. Diese fielen durchweg positiv aus.

„Einige Kinder, die sonst nicht so sehr durch gute schulische Leistungen auffallen, haben vor der Kamera, am Mikro und mit dem Fotoapparat ihr Bestes gegeben. Das

war schön zu beobachten und tat den Kindern richtig gut“¹⁸, schrieb Klaus Liere von der Herman-Nohl-Schule im Anschluss an die Kindersendung.

Und Rita Lemper von der Altstädter Schule teilte uns mit: „Die Kinder haben gelernt, dass Medienarbeit, ob für das Fernsehen, für die Zeitung oder für das Radio, anstrengender ist, als das fertige Ergebnis es vermuten lässt. [...] Sie haben gelernt, dass der Weg dorthin mühselig und mit reichlich viel Übung verbunden ist.“¹⁹

Das schönste Lob kam allerdings von den Schülern selbst. Sie freuten sich auf die verschiedenen Termine und waren immer mit Eifer bei der Arbeit. Natürlich war der gesamte Prozess auch anstrengend, aber das ließen sie sich häufig kaum anmerken. Die kleinen Geschenke der Schüler, wie selbst gemalte Bilder und selbst gebastelte Freundschaftsarmbänder, zeigten uns, dass die Kinder gerne an der Sendung teilgenommen haben und die Zeit in guter Erinnerung behalten werden.

Moderatorin „Die Sendung mit Carina“,
Carina Jannaber

¹⁸ Rückmeldebogen Klaus Liere, siehe Anhang

¹⁹ Rückmeldebogen Rita Lemper, siehe Anhang

7.2) Fazit der Chefredakteurin

Die Dokumentation „Die Sendung mit Carina – Ein Medienpädagogisches Projekt“ zeigt in fünfundzwanzig Minuten, wie komplex das Projekt von der Konzepterstellung über die Umsetzung bis zur Auswertung in Schrift, Bild und Ton war. Jeder Redakteur, jeder technische und kreative Kollege, jeder Assistent hat zu dem erfolgreichen Unterfangen beigetragen. Was der werte Leser und Zuschauer jedoch meistens nicht ermessen kann, ist die außergewöhnliche Leistung dieser umfangreichen Produktionen in einem so jungen Team und im Rahmen der Möglichkeiten eines kommerziellen Fernsehsenders. Vielleicht ist auch das Ende des Senders os1.tv am Ende teils dem geschuldet, dass wir immer Inhalt und Qualität vor den kommerziellen Erfolg stellten.

Ein solches Projekt wäre nicht ohne die finanzielle Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt möglich gewesen. Auch der nachhaltige Bildungsauftrag war Ansporn und Belohnung zugleich, denn wer kann schon auf so viele wertvolle, informative und bewegende Produktionen mit den jungen Drehteams und hundertsiebenundachtzig beteiligten Kindern sowie zwölf Lehrern zurückschauen? Das Team von os1.tv ist stolz auf das medienpädagogische, DBU geförderte Umweltprojekt und auf 12 Folgen „Die Sendung mit Carina“. Wer einen lebendigen Eindruck bekommen möchte, dem empfehle ich 25 minütige Dokumentation „Die Sendung mit Carina – Ein medienpädagogisches Projekt von os1.tv in Zusammenarbeit mit osradio 104,8 und der Neuen Osnabrücker Zeitung“ von Carina Jannaber.

Chefredakteurin os1.tv,

Claudia Puzik

Quellenverzeichnis:

https://www.dbu.de/123artikel27731_335.html

(Stand: 14.12.2015; 11:35Uhr)

